

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 25.

Mittwoch den 25. Januar.

1860.

Bekanntmachung.

Das vor dem ehemaligen Frankfurter Thore unter Nr. 1525 des Brandcatasters gelegene städtische Grundstück, der „Trockenplatz“ oder die „innere Ziegelscheune“ genannt, nebst den darauf befindlichen Gebäuden soll in fünf einzelnen Parzellen oder nach Besinden im Ganzen auf dem Wege öffentlicher Versteigerung, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Lebstanten und jeder anderen Versiegung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige haben sich

Freitags den 27. Januar 1860 Vormittags um 11 Uhr bei der hiesigen Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen, sobann aber weiterer Resolution sich zu gewärtigen. Die Kaufbedingungen sind eben so wie der entworfene Parzellierungplan vom 18. d. M. an bei der Rathsstube einzusehen.

Leipzig, den 11. Januar 1860.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Gerutti.

Verhandlungen der Stadtverordneten

Nach Eröffnung der Sitzung brachte zunächst der Vorsteher die Nachträge zur Geschäftsvorordnung in Erinnerung und trug sodann die zur Registrazione eingegangenen Gegenstände, von denen ein großer Theil an die betreffenden Ausschüsse zur Vorberathung überwiesen wurde, der Versammlung vor. Unter diesen Gegenständen sind zu nennen: eine Befürchtung des Rathes wegen Übernahme des in dem früheren, mit Herrn Dr. Heine u. A. geschlossenen Vergleichs noch nicht übernommenen Theils der Promenadenstraße, eine wiederholte Befürchtung, nach welcher der Rath auf der Verlegung der an dem Universitätsgebäude vorbeiführenden Straße weiter in den Augustusplatz hinein und der Ausfüllung des Links vom Ausgange der Grimmaischen Straße gelegenen Promenadentheiles u. beharrt zwei Schreiben wegen Erhöhung einiger Beamtenbesoldungen bei Leihhaus und Sparcasse und wegen Gewährung eines Bählgedes an die Einnnehmer der Stadsteuer, endlich zwei Befürchtungen, die Entlassung eines zum Lurgensteinischen Creditwesen gehörigen Arealtchelles aus dem Hypothekenregister, und einen Uferbau am Jakobshospitale betreffend.

Eine Eingabe der Herren Weber und Gen., die Fahrbarmachung des Brandstegs auf ihre eigenen Kosten betr., soll zunächst 8 Tage lang ausliegen, (— sie wurde nach Schluss der Sitzung von Herrn St.-V. Madack zur Seinigen gemacht und darauf an den Bau-Ausschuss gewiesen —), ein Rathsschreiben, die Regulirung der Fluchtlinie längs des Gartens der Superintendenz bett., wonach der Stadtrath den früheren Anträgen des Collegiums im Wesentlichen entsprochen hat, in nächster Sitzung zur Verhandlung gebracht werden.

Zu der vom Stadtrath beschlossenen Bestellung des Herrn Adv. Gerutti zum Actor in Sachen des Johannishospitals gegen Hrn. Mörsche wurde, unter Genehmigung des bereits Verhandelten, Zustimmung ertheilt, auch die Anstellung des Hrn. Dr. Haushild als konf. Lehrer an der III. Bürgerschule angezeigt.

Endlich trat die Versammlung dem Beschlusse des Stadtraths, demnächst zu dem schon früher beantragten Abbruch des Petersthores zu verschreiten, einstimmig bei, bewilligte auch auf Antrag des Stadtraths dem Aufwärter bei der Schulgeldbereinahme, Julius Sonntag, eine Gratifikation von 25 Thlr. als Entschädigung einiger Dienstesmolumente.

Hierauf ergriff Herr Dr. Heyner das Wort, wies auf frühere, die Herstellung guter Fuß- und Übergangswände betreffende Anträge hin, bemerkte, daß gegenwärtig bei dem häufig eintretenden Thauwetter viele Puncte der Stadt in einen nicht zu duldenen schlechten Zustand gerathen seien und beantragte, den Stadtrath zu ersuchen, die Fuß- und Übergangswände bei eintretendem Thauwetter sorgfältig mit Ries überschaffen zu lassen.

Das Collegium erachtete den Antrag für dringlich. Herr Dr. Heine wünschte eine andere Fassung des nach seiner Meinung zu allgemein gefassten Antrags. Die Art und Weise der zu beantragenden Herstellung sei wohl zu überlegen, bei Übergängen z. B. sei die Pflasterung vorzuziehen. Er würde daher, wenn das Collegium nicht bereits entschieden hätte, der Verweisung des Antrags an einen Ausschuß den Vorzug geben, doch wolle er auch einem allgemeinen Wunsche auf bessere Instandsetzung der Fußwege gern beitreten.

Herr Dr. Heyner erwiderte, daß die Art der Besserung der beragten Wege und die Beachtung des angemessenen Zeitpunktes dazu zwar Sache der Verwaltung, nichtsdestoweniger aber die Herstellung der gerade gegenwärtig an manchem Orte kaum passirbaren Fußwege dringend nothwendig und nicht aufzuschieben sei.

Ein darauf von Herrn Dr. Heine eingebrachter und unterstützter Antrag,

den Rath zu ersuchen, mehr Rücksicht auf Instandhaltung der Fuß- und Übergangswände bei schlechter Witterung zu nehmen, wurde, nachdem auch Herr Dr. Heyner sich ihm angeschlossen hatte, einstimmig angenommen.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete ein Bericht des Finanzausschusses über die in Conto 41 des diesjährigen Haushaltplans geforderten Communalanlagen.

Bei der Nähe der Steuer-Termine hatte der Stadtrath die Heraushebung dieses Theils des Haushaltplans beantragt.

Er will diese Anlagen als Zuschlag zur Grund- und Gewerbe- und Personalsteuer in folgender Höhe

- a) mit 2,75 Pfennig von der Steuereinheit,
- b) mit 15 Neugr. von jedem Steuerthaler der Gewerbe- und Personalsteuer von den ansässigen Bürgern und Gewerbetreibenden und
- c) mit 7 Neugr. 5 Pf. desgleichen von den Schuhverwandten erheben.

Der Finanzausschuss empfahl:

- vorläufig den ersten, am 1. Februar und resp. 15. April dieses Jahres fälligen Termin der Communalanlagen nach der angegebenen Höhe zu verwilligen.

Herr Dr. Heyner erinnerte daran, wie man sich schon seit Jahren darüber beklagt habe, daß diese wichtige Steuerfrage vor Prüfung des Budgets zur Verhandlung gebracht würde.

Eine zeitigere Vorlage des Budgets würde dem am besten abhelfen.

Der Berichterstatter Herr Eichorius entgegnete, daß nach dem Abschluß des Haushaltplans ohne irgend eine Steuerbewilligung nicht auszukommen sei. Auch er beklage die späte Übersendung des Budgets; dieses könne aber allerdings nicht eher, als nach Schluss der vorjährigen Abrechnung aufgestellt werden und bedürfe dann immer noch der zeitraubenden Verathung im Collegium.

Der Ausschussantrag fand darauf einstimmige Annahme.
Der zweite Gegenstand der Tagesordnung,
der Antrag der Herren Vice-Vorsteher Rose und St.-V.
Häckel, die Communalgarde betreffend,
und
der darüber gefertigte Bericht des Verfassungsausschusses
wurde auf Wunsch der Herren Antragsteller vertagt.

Aus dem Leben eines deutschen Auswanderers*).

Am 1. December 18** verließ ich Dresden, wo ich bei meiner Rückkehr von Algerien einige Wochen im Hause meines Großvaters mit Mutter und Schwester zugebracht hatte. In dieser kurzen Zeit hatte ich Unterricht in Papparbeiten genommen, einer Kunst, welche ich früher im Cadettenhaus als angenehme Beschäftigung betrieben und welche ich jetzt vervollkommen in der Hoffnung, gleichen Fertigkeiten könnten mir in Amerika im Fall der Not von Nutzen sein, freilich eine irrtige Ansicht, wie ich später erfuhr. Auch hatte ich gelernt künstliche Blumen aus Wachs zu machen, jene einfache Kunst, welche mir ein klein wenig mehr nützen sollte wie das Papparbeiten.

Mein Großvater, der selbst in Canada und den Vereinigten Staaten von Nordamerika gewesen war, aber nur zum Vergnügen, schwärzte für das Land der Verheißung, gab mir manche gute Lehre mit und so nahm ich von den Meinen Abschied, um mich auf der Bremer Bark "Emma" einzuschiffen. Der Ersparnis halber hatte ich Passage im Zwischendeck genommen, weil der Preis für einen Platz in der Cajute meine ganze Baarschaft in Anspruch genommen haben würde und ich sehr richtig schloss, daß die Leiden der Reise doch einmal ein Ende nehmen müßten und es dann weit besser sei, mit etwas Geld in der Tasche in New-York anzukommen, indem ich wahrscheinlich aus besonderem "Pech" in den ersten Tagen nicht gleich Geld dort auf der Straße finde.

Am 15. December 18**, an einem kalten Wintermorgen, ob-schon die Weser noch frei von Eis war, segelten wir nach dem Lande der gebratenen Tauben ab und ich hatte nun vollauf Zeit, das Schiff und das reizende Zwischendeck, das für längere Zeit meine Herberge sein sollte, in Augenschein zu nehmen. In dem eigentlich für Waaren bestimmten Raum des Schiffes waren, wie bei allen für Auswanderergesellschaften bestimmten Schiffen, längs der Wände in zwei Stockwerken breitere Abtheilungen gemacht, sechs Fuß lang und zwei Fuß breit. Dieses unser Zwischendeck war indes nicht ganz voll, denn wir hatten nur 200 Passagiere, worunter einige "blinde". Es herrschte ausnehmende Dunkelheit und ich konnte nicht umhin diese Transportmethode mit der für Slaven und Kulis angewandten zu vergleichen. Denke man sich die Uebel der Seekrankheit, die Finsternis, welche bei Sturm durch Schließen der Luken noch vermehrt wurde, die übeln Gerüche von so vielen zusammengedrängten Personen, das Geschrei der Kinder, das Drängen bei Empfang des Essens auf dem Deck und man wird sich einen Begriff von den Freuden einer solchen Fahrt machen können. Hierzu kam noch, daß es ganz bedeutend kalt war und wir keinen Ofen hatten. Unser einziges Vergnügen bestand im sogenannten Schruppen oder Reinekratz des Bodens, wozu uns die Matrosen mit nichts weniger als freundlichen Worten aufforderten (denn vor Zwischendeck-Passagieren hat Niemand Respect), und dem Kartoffelschälen.

Im Anfange waren fast Alle von der Seekrankheit geplagt, einem Uebel, an welchem ich, trotz früherer Reisen, in den ersten Tagen einer Seefahrt immer wieder leide und das auch diesmal mit bedeutend zu schaffen machte. Bald indes ergab man sich in das Unbequeme seiner Lage, wie das immer zu gehen pflegt, denn alle Leiden im menschlichen Leben, so hart sie auch zu sein scheinen, sind am Ende doch zu ertragen. Freilich blickten wir Alle mit Neid auf die Cajuten-Passagiere, welche für 40 Thaler mehr Fahrgeld mit Achtung und bedeutend besserer Pflege bedient wurden, gutes Essen und gesunde Luft hatten.

Unsere Reise dauerte 58 Tage, denn obgleich wir im Anfang sehr schnell durch den Canal gekommen waren, hatten wir, wie dies im Winter gewöhnlich ist, sehr schlechtes Wetter und trieben uns namentlich nahe Neufundland sehr lange herum.

Als wir endlich Land erblickten, war die Freude groß, doch fehlte noch viel bis wir anlaufen konnten. Als wir in Licht des Leuchtturms von Sandy Hook gekommen waren, erschien ein Lotse, der bedeutend stürmermäßig aussah als unsere deutschen Piloten. Er schwang sich mit einem eleganten Reissack und einem Pack Zeitungen in der Hand an Bord, sah mit Geringsschätzung auf die "Waare", Auswanderer oder nunmehr Einwanderer, herab und beantwortete keine der in schlechtem Englisch an ihn gerichteten Fragen, wie weit es nach New-York sei ic. Allein schon am nächsten Morgen kamen wir in die Bay von Staten Island, wo ziemlich viel Eis war; dann ging es an Brooklyn vorbei, wir

langten von einem Dampfboot bugsiert, am Werfe, am Nord-River, an und Manchem schlug und fiel vielleicht das Herz bei dem Gedanken, was sie nun in dem fremden Lande beginnen sollten.

Unsere Passagiere wurden indes der Gegenstand zärtlicher Sorg-falt von Seiten der "Runners", Agenten oder "Haifische" der deutschen Gasthäuser und Spelunken, welche ihnen für jeden Ein-wanderer, den sie bringen, eine Prämie zahlen, natürlich vom Gelde der Opfer, welche schaarenweise in sonderbarem Aufzuge mit ihren Kisten und Kästen in die "Schweizer Heimath", "Gasthof zur Rheinpfalz", die "Deutsche Republik" u. s. w. abgeführt wurden, um ihres deutschen Geldes entledigt zu werden durch allerlei kunst-volle Manöver und Kniffe — bis sie weniger „grün“ geworden sind und dann hinausgesandt werden, klüger und leichter, — um von ihrem Mutterweise zu leben — oder zu sterben und zu ver-derben. —

Unsere Cajuten-Passagiere, welche auf der ganzen Reise auf uns mit Mitleid herabgeblickt hatten, pukten sich zum Landen schön heraus, standen aber nun auf gleicher Stufe mit uns und sahen sogar noch besorgter aus.

Nachdem wir die Visite der Gesundheitsbeamten glücklich über-standen hatten, verließ ein jeder das Schiff ohne unnöthige Schwierigkeiten von Seiten der Zollbeamten. Ich war an ein deutsches Handelshaus empfohlen und hatte einen kleinen Wechsel auf dasselbe, welcher jedenfalls mehr werth war wie die beste Empfehlung, denn diese wurde kaum beachtet. Die dortigen Deutschen haben sich genug amerikanisiert, um sich vor zu großer Belästigung durch ankommende, Glück und auch oft Hilfe suchende Landsleute durch die freundliche Mahnung: „help yourself“ (hilf Dir selbst) zu schützen. Nachdem ich mich in ein anständiges amerikanisches Kosthaus einquartiert und mein wenigstes Geld erhoben hatte, wollte ich mich für die überstandenen Schiffssleiden entschädigen und be-fuchte fleißig die Kaffeehäuser, Bierhallen, Austernsalons, deren Zahl Legion ist. — Die Bierhäuser werden größtentheils von Deutschen gehalten und zwar meistens von Süddeutschen, von Hessen, Bayern und Schwaben.

In einem der Gasthäuser war ich naiv genug, den Wirth um Rath zu fragen was ich thun solle. Seine Antwort, die er mir als Mann von Welt gab, habe ich nie vergessen:

"Gehen Sie nach Californien oder schießen Sie sich so bald als möglich tot."

Der Goldreichthum Californiens war damals seit nicht langer Zeit entdeckt worden. New-York und fast ganz Amerika befand sich in einem heftigen Goldfieber. Vor vielen Läden standen Waschkörbe, Siebe und andere Unentbehrlichkeiten für abreisende Californier; an vielen Schiffen las man „Nach Californien“ und ich würde auch keinen Augenblick gezögert haben nach dem Eldorado zu gehen, hätte nicht das nötige Geld gefehlt; denn schon in den ersten Tagen merkte ich, daß New-York wie fast alle andern Hafen- und größeren Städte Amerikas durch die Ein-wanderung übersüßt sind und Fremde also nicht leicht ihr Glück da machen können.

Nach einigen Tagen Umherstreifens wollte ich mich selbst eta-bliren und es wurde mir der Vorschlag gemacht meine Paar Dollars in eine Cigarrenfabrik zu geben, ich war aber zu mi-strauch gegen die Eigner. Ein Bekannter riet mir, das Ci-garren machen zu erlernen; dies sei ein gutes Geschäft, eine leichte Arbeit, bald gelernt und ein Mittel, zu welchem viele ge-bildete Leute griffen, welche nichts Anderes thun könnten. Etwas ordentlich zu lernen ist immer nützlich, in New-York lassen sich aber die Leute dafür bezahlen, daß sie von ihren Lehrlingen Nutzen haben und kehren sich nach der im Voraus erhaltenen Bezahlung sehr wenig daran, ob diese etwas lernen oder nicht. — Ich wurde an einen der Schlinsten dieser Art empfohlen. Er hatte nahe der Stadt neben der "Cigarrenfabrik" auch eine "Kneipe". Mein Lehrgehalt für sechs Wochen, in welchen ich zum fertigen Cigarrenmacher werden sollte, betrug ungefähr ebensoviel wie das entsprechende Kostgeld für dieselbe Zeit und meine Arbeit ging gegen die Erlernung der neuen Kunst. Ich merkte aber bald, daß die Sache nur eine Geldschneiderei war; der Mann hielt uns tüchtig zur Arbeit an, kümmerte sich aber sehr wenig darum, ob wir etwas lernten oder nicht. Ich wurde hauptsächlich zu den Vorarbeiten gebraucht, zum Anfeuchten, Pressen, Stricken ic. Erst nach vier Wochen wurde ich zur Anfertigung der Wickel gelassen. Da das Decken der Cigarren das Schwierigste ist, so konnte bei dieser Methode unseres würdigen Chefs kein Lehrling in sechs Wochen auslernen; da aber die Meisten nach Verlauf dieser Zeit ohne Geld waren und nicht wußten wohin, aber noch nicht genug für ihre Kost verdienten, so waren sie genötigt zu bleiben und Schulden zu machen, welche sie später nach erwacheter größerer Fertigkeit abverdienten. Wir waren wichtige junge Leute, welche meist schon schwere Erfahrungen gemacht hatten und namentlich in ihren Hoffnungen auf Amerika grausam getäuscht worden waren. Am Ende meiner Lehrezeit hatte ich es richtig noch nicht so weit gebracht, um meinen Lebensunterhalt verdienen zu können, und um dem Fabrikanten nicht noch das wenige mir bleibende Geld zuzuwenden, beschloß ich, dafür einige Waaren einzukaufen, um mein Glück als Hausierer zu suchen, obgleich ich zu solchem

* Aus Nr. 50 des vorigen Jahrgangs der Wochenschrift "Aus der Fremde." (Leipzig, Ernst Keil. Vierteljährlich 16 Rgt.)

nicht die nötigen Talente, namentlich nicht Frechheit genug besaß. Diese letztere unschätzbare Eigenschaft ist hier leider unentbehrlich. Ich kaufte einige Waren, z. B. vergoldete Ketten, Nadeln, Zwirn, Knöpfe u. c. und ließ mich auch von meinem bisherigen Lehrer in der Cigarrenfertigungskunst beobachten, ihm einige Hundert Cigarrer abzukaufen. Er öffnete die Kisten, zeigte mir das elegante Aussehen der Ware und versicherte, ich würde sehr gute Geschäfte damit im Innern machen können. Fünf Dollars ließ ich zurück für Notfälle, bei einem ehrlichen Bekannten, meine Sachen nahm ich in einem kleinen Reisesack mit, den ich in der Hand trug. Noch kaufte ich einen Regenmantel für 3 Dollars und so ausstaffiert, nachdem ich fast all mein Geld angelegt hatte, fuhr ich auf der Dampffähre über den Fluss hinüber nach Jersey City heiteren Muthes, daß ich aus New-York fort, auch leichten Herzens und voll Hoffnung. Ich ging den ersten Tag bis Newark, wo ich in einem Gasthause einkehrte, obwohl ich, wie zu erwarten stand, in der nächsten Umgebung New-Yorks nichts verkauft hatte. Um schneller nach entfernteren Gegenden zu kommen, wo besserer Absatz zu hoffen, nahm ich einen Platz auf der Eisenbahn nach Morris-town und von dort nach Easton in Pennsylvania, wo ich zunächst bleiben wollte. In Pennsylvania stammt eine große Zahl der Bevölkerung von Deutschen ab. Das dortige Deutsch aber ist noch mehr verdorben und mit englischen Worten vermischt als man es bei den andern in den Vereinigten Staaten lebenden Deutschen findet. Sie nennen sich untereinander wie die meisten übrigen Deutschen Du, doch fand ich nicht die gerühmte Gastfreundschaft im Busch, d. h. auf dem Lande, vielmehr sind die Leute sehr geizig und gewinnstüchtig.

Ich ging viel in den Niederlassungen, dort „Städtel“ genannt, hausieren, fand aber, daß mein Verkauf mit meinen Ausgaben nicht im Verhältniß stand, und mußte gewöhnlich, wenn es billig war, $\frac{1}{4}$ Dollar allein für Übernachten bezahlen, in Gasthäusern das Doppelte. So merkte ich sehr bald, daß ich auf diese Art nicht mein Glück machen würde und sah mich nebenbei nach etwas Anderem um. Beim Verkauf der Cigarrer hatte ich mit Schrecken bemerkt, daß die Kisten nur oben mit guten angefüllt waren. Die darunterliegenden schlechten wollte Niemand kaufen. Zuletzt war ich froh sie mit 75 Proc. Verlust loszuwerden.

Zum Glück machte ich die Bekanntschaft eines gebildeten Deutschen, eine Seltenheit, der auch ein Mann von Herz war und mir Theilnahme zeigte. Er war in Europa Dekonom gewesen und hatte Kenntnisse in der Brannweinbrennerei, Thierarzneikunst u. c., die ihm sehr zu Staaten kamen. Er verschaffte mir eine glänzende Stelle als Barkessor (Ausschenker, Kellner) bei einem Hannoveraner, einem dicken Manne, der reich geworden und gutmütig, aber sehr grob war, was er nicht böse meinte. Er hatte ein Gasthaus, in dem meist Leute von den auf den benachbarten Kanälen fahrenden Booten einkehrten. Ich bekam 8 Dollars monatlich und hätte mich einigermaßen wohl befunden, wenn ich nicht zu viel mit den Betrunkenen zu thun gehabt hätte, deren es namentlich Sonnabends und Sonntags sehr viele gab und die dann gewöhnlich sehr unangenehm wurden und meist auch nicht bezahlen wollten. Da nun solche Länze alle Tage vorkamen und ich beim Herauswerfen dieser Gäste nicht immer am besten weglam, so reichte ich bald meine Entlassung ein und verzichtete auf das Portefeuille — Denselben Tag traf ich durch merkwürdigen Zufall zwei meiner Leidensgefährten vom Cigarrenmachen in New-York her, welche ihr Glück im „Westen“ versuchen wollten. Sie waren ganz ohne Geld und schon in letzter Nacht aus dem Gasthause entwichen, ohne die Reise bezahlen zu können. Wir teilten mit einander und setzten unsern Weg gemeinschaftlich fort. Da ich viele Booteleute kannte, so stiegen wir an einer der Schleusen auf eines dieser Fahrzeuge, welches nach Manch Chunk ging. Alle diese Boote laden hinwärts Güter. — Meine Reisegesährten blieben in Manch Chunk, ich aber setzte meinen Weg ohne ein bestimmtes Ziel fort, denn es trieb mich zum Wandern wie den ewigen Juden und ich fand einen Trost darin, und die Hoffnung, daß je weiter je besser es sei, verließ mich nicht.

Meine Verkäufe gingen sehr schlecht in Folge der großen Menge herumziehender Hauseier; überdies hatte ich keinen Erlaubnisschein; einige Artikel, die verkauft waren, konnte ich unterwegs nicht vortheilhaft ergänzen und da überhaupt Capital und Gewinn von den Beherbungskosten in Anspruch genommen wurden, so konnte ich wohl sagen: „The expenses run away with the profit.“ (Die Spesen laufen mit dem Profit davon.)

Es ist ein unangenehmes Gefühl, das des Heimatlosen, auf der Straße zu wandern, ohne zu wissen, welches Dach ihn die nächste Nacht vor Wind und Wetter schützen werde, oder ob er wohl gar im Freien bleiben muß, unter Menschen vielleicht schlimmer daran wie in der Wildnis.

Die Gegend, durch welche ich in südlicher Richtung wanderte, um nach dem Staate Maryland zu gehen, war eine sehr angebaute und ich erreichte immer des Abends mit leichter Mühe eine Farm oder ein einfaches Blockhaus. Oft fragte ich dann, wenn die Sonne niedergehen wollte: „Can I stay here all night?“ (Kann ich die Nacht hier bleiben?), denn da es in dieser Gegend keine Gasthäuser gab, mußte man in den Privathäusern zu bleiben versuchen, doch

darf man nicht glauben, dies koste nichts. Oft erhielt ich verneinende Antwort; Viele sagten: „Wir nehmen keine Fremden an!“ oder: „Sie können noch bis zum nächsten Hause kommen; es ist nicht spät und es sind nur fünf engl. Meilen.“ Kam ich dort spät in der Nacht an, so wurde ich meist nicht aufgenommen, denn es hieß: „Es ist zu spät. Bei Nacht erlaube ich Niemand in mein Haus zu kommen.“

(Schluß folgt.)

Nachruf am Grabe Friedr. Georg Wiecks.

Die Polytechnische Gesellschaft zu Leipzig hat einen großen Verlust zu beklagen. Das älteste Mitglied, in doppelter Beziehung, will in wenigen Worten seinen Gefühlen Ausdruck geben.

Wieck war längst bekannt in seinem bürgerlichen Leben als gefälliger und dienstfertiger Mann, dem die Herzen entgegenstogen; als gut unterrichteter Geschäftsmann, der in den zahllosen Zweigungen der Gewerbe eingeweiht; als gewandter Schriftsteller in den technischen Fächern; als treuer und zuverlässiger Freund. Seine wissenschaftliche Tüchtigkeit, seine warme Theilnahme für die Talente Anderer, seine Fähigung zu Ausrichtung großer commercieller Leistungen wiesen ihm einen hervorragenden Platz an. Die hohe Staatsregierung übertrug ihm die Anordnung der großen Industrieausstellung in der Centralhalle zu Leipzig, so wie der Industrieausstellung in Chemnitz. Zu der großen Ausstellung im Glaspalast zu London 1851 abgesendet, lieferte Wieck einen trefflichen Bericht.

Die Polytechnische Gesellschaft fühlt schmerzlich, was sie an Wieck verloren hat. Er wußte den Eifer für das Beste der Gesellschaft in den Mitgliedern stets rege zu erhalten. Er widmete unentgeltlich einen großen Theil seiner Zeit den vorbereitenden Arbeiten zu Ausstattung der öffentlichen Versammlungen. Er beschwichtigte die unzufriedenen Mitglieder, ermunterte die Träger, feuerte an die Lauen.

Wieck war ein Mann ein Fortschrittes, stets bereit, die Fesseln, welche noch auf die Gewerbe drücken, brechen zu helfen. In den unfruchtbaren Berathungen über den Entwurf eines sächs. Gewerbegezes sprach er sich allezeit für freies Gebaren, für Freihandel aus. Sein Geist verdiente einen größeren Wirkungskreis; jetzt hat ihm Gott denselben angewiesen. Das sei unser Trost.

Leipzig, den 21. Januar 1860. Friedr. Hofmeister.

Die Feier von Lessings Geburtstag

betreffend, ist nachträglich noch der schönen und sinnreichen Ausschmückung des Festlocals (die Säle des Hotel de Pologne) zu gedenken. Die Büsten, Statuetten und Bilder der größten Helden in Wissenschaft und Kunst waren (so weit dieselben zu beschaffen; denn leider mußten die Koryphäen der bildenden Kunst fehlen) in sinniger Weise aufgestellt: Lessing in Bild, Statuette und Büste, Moses Mendelssohn (eigens für das Fest gegossen und als Geschenk dem Schillerverein verehrt), Leibniz, Luther, Galerit, Chr. Felix Weiße, Herder, Wieland, Kant, die Rietzschelsche Schiller-Goethe-Gruppe, Shakespeare, Calderon, Dante, Ariost, Tasso, Haydn, Mozart und Beethoven. — Ein namhaftes Verdienst um diesen Festschmuck, durch den die Feier schon im Neueren ihren akademischen Charakter documentirte, hat sich der Bildhauer Herr Dietrich erworben, indem er unentgeltlich die in seinem Besitz befindlichen Kunstwerke dazu hergab und das Arrangement der Aufstellung besorgte. — Die Größen, welche unsere Universität gehabt hat, waren demnach bei dieser Feier, die einem der größten Söhne Sachsen, einem der ruhmreichsten Böblinge unserer Hochschule galt, in effigie vertreten, wogegen von den lebenden Mitgliedern der Universität sich nur auffallend wenige beim Feste beteiligten. — Schließlich bemerkten wir noch, daß die beiden Festreden der Herren Dr. Wuttke und Dr. Goldschmidt demnächst zum Besten des Camener Lessingdenkmals im Druck erscheinen werden.

Urssentliche Gerichtssitzung.

Wegen grober Widersehlichkeit gegen die öffentliche Autorität erschien am 23. d. M. der Maschinendreher Adolph Ferdinand Bäßler vor den Schranken des öffentlichen Gerichts. Seinen Geburtstag zu feiern, wie er sagte, hatte Bäßler am 3. v. M. eine hiesige Wirthschaft besucht und in Spirituosen mehr gethan als gut war. Ein zerbrochener Spiegel hatte zu Differenzen zwischen ihm und andern Gästen Anlaß gegeben, man hatte sich seiner zu entledigen gesucht und als dies nicht-gelingen, Polizeimannschaft herbeigeholt. Dem Gebote der letzten hatte Bäßler keine Folge gegeben und als er arretiert worden und auf das Polizeiamt geführt werden sollte, sich dem gewaltsam widersehzt, seiner Fortschaffung alle mögliche Hindernisse in den Weg gelegt, sich gestemmt, mit den Armen um sich geschlagen, einem der Polizeibeamten den Amts-

rock total zerrissen, einen andern blutig ins Gesicht geschlagen, auf offener Straße sich hingelegt und dieses ungeberdige Wesen auf dem Polizeiamte selbst fortgetrieben, so daß es nöthig geworden war, ihn in den Zwangstriemen zu legen; während dieses Actes hatte er außerdem grobe Schimpftreden ausgestossen. Wie arg er es getrieben, schilderte am Besten der von Bäßler eigens benannte Entlastungszeuge, welcher ganz gegen sein Erwarten und sicherlich nicht zu seiner Erbauung aussagte, Bäßler habe sich wie ein Stier benommen, er sei ganz menschenlos, d. h. nicht wie ein Mensch gewesen, er, der Zeuge, habe die Langmuth der Polizeidienner gegen ihn bewundert. Indes allen Zeugenaussagen, welche seine grobe Widersehlichkeit bekundeten, stellte Bäßler ein beharrliches "Ich weiß Nichts davon" entgegen und erklärte, von dem Moment des Spiegelzerbrechens an habe ihn sein Verstand, seine Besinnung verlassen gehabt und wisse er nicht, was seitdem passirt sei. Von dem Erscheinen der Polizeimannschaft, seiner Arrestur und was er hiergegen alles gethan haben sollte, wollte er nicht das Mindeste wissen und erst am andern Morgen gemerkt haben, wo er sich befindet. Daß es indeß mit seinem Verstande nicht so schlimm gestanden haben konnte, wie er glauben machen wollte, um sich der verdienten Strafe zu entziehen, daß er vielmehr wohl gewußt hatte, was er thue, das zeigte seine auf dem Wege nach dem Polizeiamte an einen der Polizeidienner, den er sogar bei seinem Namen genannt, gestellte Bitte, er möge die Anzeige nicht so streng machen. Er mußte sich daher gefallen lassen, daß man ihm mehr Verstand beimaß, als er selbst besessen haben wollte. — In Berücksichtigung der concurrirenden Bekleidigung und weil er schon früher einmal wegen Widersehlichkeit Strafe erlitten hatte, wurde Bäßler zu 6 Monaten 2 Wochen Arbeitshausstrafe verurtheilt. Den Vorsitz bei der Verhandlung führte Herr Gerichtsrath Lengnick, die königl. Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Löwe.

Zur Beachtung.

* Für Geldeinlagen auf Darlehnsbücher vergütet die Allgemeine Deutsche Creditanstalt, laut Bekanntmachung, nicht mehr 3, sondern nur noch $2\frac{1}{2}$ Prozent, dagegen liegen bei der Anstalt, sicher im Vernehmen nach, zur Emission, Stücke ihrer vierprozentigen Hypothekar-Schuldverschreibungen, welche bestimmte Verfallstage haben. Anstatt das Geld zurückzuziehen, oder zu dem ermäßigten Zinsfuß auf Darlehnsbücher stehen zu lassen, dürfen manche Einleger vorziehen, vierprozentige Schuldverschreibungen in Empfang zu nehmen.

Verschiedenes.

Es ist interessant gerade jetzt einen Blick auf den numerischen Stand des Gewerbewesens in Österreich zu werfen, da diese Ziffern sich in kürzester Frist sehr wesentlich verändern dürften. Nach den letzten Ausweisen zählte der Kaiserstaat mit Ausschluß

Ungarns 7681 Fabriken und Manufacturen, etwa 1500 Großhandels- und Wechselhäuser, 33.089 Waarenhandlungen und Niederlagen, 794.089 eigentliche Gewerbe, 84.430 besondere Beschäftigungen, zusammen 920.741 industrielle Unternehmungen.

Am 13. Januar hatte ein Herr F. in Paris alle seine Verwandten und Freunde zu einem Mittagsmahl eingeladen. Nachdem er während des Essens sich als heiter, liebenswürdigen Wirth bewiesen, ergriff er beim Nachtisch das Wort und sprach: "Ich habe Sie hier um mich versammelt, um Ihnen eine wichtige Mittheilung zu machen. Das vergessene Jahr ist für mich ein sehr gutes gewesen, ich habe sehr gute Geschäfte gemacht und befindet mich sehr wohl. Ich wünsche mein Glück mit Ihnen zu teilen und Ihnen eine kleine Überraschung zu bereiten. Jedem von Ihnen will ich ein Geschenk machen, ein kleines Andenken an mich. Verziehen Sie einige Minuten!" Damit ging er in sein Schlafzimmer, und die Gesellschaft erschöpfte sich in Vermuthungen über die Geschenke, die zum Vortheil kommen würden. Es vergingen einige Minuten, es verging eine Stunde. Die Gäste verloren die Geduld und wollten in das Nebenzimmer. Die Thür war verschlossen und wurde nun mit Gewalt geöffnet. Da hing Herr F. tot an einem Stricke, und an diesem befestigt war ein Zettel, auf welchem Folgendes zu lesen stand: "Ich wünsche, daß dieser Strick, an dem ich hange, in ganz gleiche Theile (damit Niemand neidisch sei) zerschnitten und unter meine Verwandten und Freunde vertheilt werde, die ich im Uebrigen bitte, meinem Leichenbegängniß beizuwollen."

In diesen Tagen wird für Berlin ein neues gemeinnütziges Unternehmen in die Öffentlichkeit treten. In den verschiedenen Stadttheilen sollen etwa 12 Bouillon-Küchen errichtet werden, um gute Bouillon zu wohlschmeil Preise zu liefern. Eine solche Küche ist bereits eingerichtet. Es soll das Quart Bouillon aus frischem Rindfleisch mittels zweckentsprechender Apparate bereitet und für 2 Sgr. — die Tasse für 6 Pf. — und das Pfund gekochtes Rindfleisch für 2 Sgr. verkauft werden.

Auf der Bahnstrecke nächst Lebring (in Österreich) soll sich, wie der Gr. Btg. berichtet wird, folgender Unglücksfall ereignet haben. Das 3jährige Kind eines Bahnwärters ging, ohne von den Eltern bemerkt zu werden, kurz vor Ankunft der sich in jener Gegend kreuzenden Züge auf das Gleise, setzte sich dann, etwa 60 Schritte vom Wechsel entfernt, auf die Schienen und spielte mit kleinen Steinen. Bald darauf brausten die Züge heran; der Wächter eilte aus dem Hause, um den Wechsel zu richten, erblickte aber gleichzeitig zu seinem Entsezen in einiger Entfernung sein spielendes Kind in größter Gefahr. Pflicht und Vatergefühl kämpften in seiner Brust; es blieb keine Zeit zu längeren Entschlüssen; der Wächter stürzte zum Wechsel, beseitigte durch Richtung desselben die Gefahr der Reisenden — sein Kind aber lag verstummt vor seinen Augen.

Leipziger Börsen-Course am 24. Januar 1860.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.				Eisenb.-Priorit.-Obligat.				Bank- und Credit-Actionen			
	excl. Zinsen.	pCt.	Angeb.	Ges.		excl. Zinsen.	pCt.	Angeb.	Ges.		Ges.
K. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500 apf	3	—	89 $\frac{1}{4}$	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100 apf	5	—	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 apf pr. 100 apf	—	53 $\frac{3}{4}$
	- kleinere	3	—	—	do. II. . . do.	5	—	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100 apf pr. 100 apf	53 $\frac{3}{4}$	—
	· 1855 v. 100 apf	3	—	85 $\frac{1}{4}$	do. III. . . do.	5	100 $\frac{1}{4}$	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
	· 1847 v. 500 apf	4	—	101 $\frac{1}{4}$	Berlin-Anh. Pr. . . do.	4	—	93 $\frac{1}{4}$	Braunschweiger Bank à 100 apf pr. 100 apf	—	—
	· 1852, 1855 v. 500 apf	4	—	101 $\frac{1}{4}$	do. . . do.	4 $\frac{1}{2}$	—	98 $\frac{1}{4}$	pr. 100 apf	—	—
	1858 u. 1859 - 100 . . . 4	—	—	101 $\frac{1}{4}$	Leipz.-Dresd.E.-B.-Part.-Obl.	3 $\frac{1}{2}$	—	105 $\frac{1}{4}$	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	—
	Actien d. chem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 apf	4	—	101 $\frac{1}{4}$	do. Anleihe v. 1854	do. 4	—	100 $\frac{3}{4}$	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 apf pr. 100 apf	—	—
K. S. Land- rentenbriefe	v. 1830 v. 1000 u. 500	3 $\frac{1}{2}$	—	90 $\frac{1}{2}$	Magd.-Leipz.E.-B.-Pr. Act. do.	4	—	96 $\frac{1}{4}$	Darmstäd. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
	kleinere	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. Prior.-Oblig. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{1}{2}$	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 apf pr. 100 apf	—	—
Leipz. Stadt-Obligat.	pr. 100 apf	4	101 $\frac{1}{4}$	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	—	—	Geraer Bank à 200 apf pr. 100 apf	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe	v. 500 apf	3 $\frac{1}{2}$	—	87	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{1}{4}$	Gothaer do. do. do.	—	—
	· 100 u. 25 apf	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. II. . . do.	5	—	103 $\frac{1}{2}$	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
	do. 500 apf	3 $\frac{1}{2}$	—	92 $\frac{1}{2}$	do. III. . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—	98 $\frac{1}{2}$	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
	100 u. 25 apf	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. IV. . . 4 $\frac{1}{2}$	—	—	95 $\frac{1}{2}$	Hannov. Bank à 250 apf pr. 100 apf	—	—
	do. 500 apf	4	—	101 $\frac{1}{4}$	Werra-Bahn-Prior. pr. 100 apf	5	—	100 $\frac{1}{4}$	Leipz. Bank à 250 apf pr. 100 apf	142 $\frac{3}{4}$	—
	100 u. 25 apf	4	—	—	—	—	—	—	Lübecker Commerz-Bank à 200 apf pr. 100 apf	—	—
K. Sächs. Pfandbriefe	v. 100, 50, 20, 10 . . . 3	86	—	—	Alberta-Bahn à 100 apf pr. 100 apf	—	—	—	Meining. Credit-Bank à 100 apf pr. 100 apf	—	—
	v. 1000, 500, 100, 50	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 $\frac{1}{2}$, apf do.	—	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
	kündbare 6 M.	3 $\frac{1}{2}$	—	100	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	—	Rostock. Bank à 200 apf pr. 100 apf	—	—
	v. 1000, 500, 100 apf	4	—	100	Berl.-Stett. à 100 u. 200 apf do.	—	—	—	Schles. Bank-Vereins-Actionen	—	—
	v. 1000 kündb. 12 M. 4	4	—	100	Chemn.-Würschn. à 100 . . do.	—	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frs. pr. 100 Frs.	—	—
	Pfandverschr. der Allgemeinen Deutschen Crédit-Anstalt zu Leipzig. Ser. I. v. 500 apf	4	—	96	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 . . do.	—	—	—	Thür. Bank à 200 apf pr. 100 apf	48 $\frac{1}{2}$	—
	do. v. 100 . . . 4	—	—	—	Köln-Mindener . . à 200 . . do.	—	—	—	Weimar. do. à 100 apf pr. 100 apf	—	—
K. Pr. St.-	v. 1000 u. 500 . . . 3	89 $\frac{1}{2}$	—	—	Leipz.-Dresdner . . à 100 . . do.	—	196 $\frac{1}{2}$	—	Wiener do. pr. Stück	—	—
Cr.-C.-Seh.	kleinere	3	—	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 . . do.	46 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	do. B. à 25 . . do.	—	—	—	—	—	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Magdeburg-Leipz. à 100 . . do.	186	—	—	—	—	—
do. Anleihe v. 1859	5	—	104 $\frac{3}{4}$	Oberschles. Litt. A. à 100 . . do.	—	—	—	—	—	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	59	do. B. à 100 . . do.	—	—	—	—	—	—	—
do. Nat.-Anl. v. 1854	5	—	—	do. C. à 100 . . do.	—	—	—	—	—	—	—
do. Loose v. 1854 . . do.	4	—	—	Thüringische . . à 100 . . do.	100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—

Sorten.	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/45 Zollpf. brutto u. 1/45 Zollpf. fein) pr. St.	—	9. 1	Wien. Banknoten in östr. Währung	—	75 1/2	Bremen pr. 100 apf L'dor sk. S. 108	—	—		
Augustd'or à 5 apf pr. Stück	—	—	Div. ausl. Cassenauw. à 1 u. 5 apf	—	—	à 5 apf	2 M.	—		
Preuss. Rd'or do.	—	—	do. à 10 apf	—	99	Breslau pr. 100 apf Pr. Crt. sk. S. —	99 1/2	—		
And. ausl. L'dor do.	—	—	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsel.-Casse . . .	—	99 1/2	Frankfurt a. M. pr. 100 fl. sk. S. 56 5/46	—	—		
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Re. pr. St.	—	5. 12				in S. W.	2 M.	—		
Holland. Due. à 3 apf Agio pr. Ct.	4 1/2	—				Hamburg pr. 300 Mk.-Bco. sk. S. —	150 1/4	—		
Kaiserl. do. do.	4 1/2	—	Wechsel. (Notiz v. 23. Jan.)	—	142 1/2	London pr. 1 £Sterl. 7 Tage dato	—	—		
Breslauer do. à 65 1/2 As do.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl. sk. S. —	—	13 M.	3 M.	6. 18	—		
Passir. do. à 65 As do.	—	—				Paris pr. 300 Frs.	3 M.	79 1/4	—	
Conv.-Species und Gulden do.	—	—						—	—	
do. 20 Kr. do.	—	—						Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ. sk. S. —	75 1/2	—
do. 10 Kr. do.	—	—							—	—
Gold pr. Zollpfund fein	—	451	Berlin pr. 100 apf Pr. Crt. sk. S. —	—	99 1/2					
Silber pr. Zollpfund fein	—	29 1/2								

*) Beträgt pr. Stück 5 apf 12 apf 93/4 apf — †) Beträgt pr. Stück 3 apf 3 apf 6 apf

Offizielle Preisnotirungen bei der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
 a) für 1 Zoll-Gentner ungeläutertes Rüb., Reis- und Mohn-Del.;
 b) für 1 Dresdner Schessel Getreide, namentl. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, nebst Angabe des, in Prozent jeder einzelnen Sorte, damit zu gewichenden Netto-Gewichts und unter Neben-Bemerkung des, in gleichem Verhältnisse, auf 1 Preuß. Wispel aussallenden Geld-Betrages; c) für 1 Dresdner Schessel Delfaat, Raps, W. Nühsen, S. Nühsen, Dotter; d) für 12 1/2 Dresdener Kannen oder 1 1/2 Gimer, 2 1/2 Kannen d. i. 8000% Tralles Spiritus [dem Inhalte von 100 Preuß. Quart entsprechend].

Dienstags am 24. Januar 1860.

Rüböl loco: 10 3/4 apf Briefe; p. Jan. 10 5/6 apf bez.; p. Jan., Febr. 10 3/4 apf Bf.; p. Febr. 10 5/6 apf bez.; p. April, Mai 10 7/8 apf Bf.
 Keinöl loco: 12 apf Bf. — Mohnöl loco: 22 1/2 apf Bf.
 Weizen, 168 g, braun, loco: nach Qual. 5—5 1/3 apf Bf. und bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel, nach Qual.: 60 bis 64 apf Bf. und bezahlt.]
 Roggen, 158 g, loco: nach Qual. 4 1/6—4 1/4 apf Bf. u. bez. [Für 1 Preuß. Wispel nach Qual. 50—51 apf Bf. und bez.; p. Jan. 51 apf Bf.; p. April, Mai 50 apf Bf., 51 apf bez.; p. Mai, Juni 50 1/2 apf Bf.]
 Gerste, 138 g, loco: nach Qual. 3 1/3—3 1/2 apf bezahlt. [Für 1 Preuß. Wispel nach Qual. 40—42 apf bezahlt.]
 Hafer, 98 g, loco: 21 1/4 apf Bf., 2 1/4 und 2 1/2 apf bez. [Für 1 Preuß. Wispel 27 1/4 apf Bf., 27 u. 27 1/2 apf bez.]
 Raps loco: 6 1/3 apf Geld.
 Spiritus, loco: 17 1/4 apf Bf., 16 2/3 apf G.; p. Jan. 16 5/6 apf G.; p. Febr. 17 apf G.; p. Febr.—Mai 17 1/2 apf G.; p. April, ingle. p. Mai 17 1/2 apf G.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aber auch noch bis Wittenberg) u. Abds. 7 U. Ank. Mrgs. 8 U. 20 M., Nchm. 4 U. 10 M. (gleich mit von Wittenberg aus) und Nchts. 10 U. 35 M. — B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U. (bef. jedoch Berl. nur bis nach Wittenberg, über Dessau), Mrgs. 8 U. 50 M. u. Abds. 5 U. 50 M. Ank. Brem. 11 U. 10 M., Nchm. 4 U. 10 M. (bef. jedoch Berl. nur von Wittenberg aus, über Dessau), Abds. 5 U. 30 M. und Nchts. 10 U. 35 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nchm. 2 U. 30 M. Ank. Nchm. 1 U. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. (bis Niesa). Ank. Brem. 10 U., Nchm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nchts. 10 U. Ank. Mrgs. 6 U. 45 M., Brem. 10 U., Mitt. 1 U., Nchm. 4 U., Nchm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Nchm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U. Ank. Nchm. 8 U. 35 M., Nchm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nchm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Göthen) u. Nchts. 10 U. Ank. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Göthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U. Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nchm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Ank. Mrgs. 8 U. 8 M., Nchm. 1 U. 21 M. u. Nchts. 10 U. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brem. 10 U. 55 M. und Nchm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Ank. Nchm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Göttingen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Brem. 10 U. 55 M., Nchm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Nchts. 10 U. 35 M. Ank. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M., (von Erfurt), Nchm. 1 U. 25 M., Nchm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nchts. 10 U. 30 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 U.

10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 30 M. Ank. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Nchm. 3 U. 10 M. Ank. Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Nchm. 3 U. 10 M. u. Abds. 6 U. 30 M. Ank. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 12 U. 25 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Stadttheater. 84. Abonnements-Vorstellung.

Gisella, oder: Die Willi's.

Großes romantisches Ballet in 2 Acten von Corally und St. George. Musik von Adam, einstudirt und arrangirt von Frau Lucile Grahn-Young.

Personen:

Herzog Albert, als Winzer verkleidet,	Herr Herbin.
Prinzessin Walhilde, seine Braut,	Fräulein Meyer.
Der Prinz, ihr Vater,	Herr Bachmann.
Gisella, ein Landmädchen,	Frl. Marie Rudolph.
Bertha, ihre Mutter,	Frau Teptau.
Wilbold, des Herzogs Stallmeister,	Herr Saape.
Kuno, ein Jäger,	Herr Teptau.
Myrtha, Königin der Willi's	Fräulein Tombosi.
Pagen, Jäger, Winzer und Winzerinnen, Willi's und Eisen.	Willi's und Eisen.

Vor kommende Tänze im 1. Act:

- 1) Walse des Vignerons, getanzt von Fräulein Marie Rudolph, Herrn Herbin und dem Corps de Ballet.
- 2) Pas de deux villageois, ausgeführt von Fräulein Marie Rudolph und Herrn Herbin.

Im 2. Act:

- 3) Tanz der Willi's, ausgeführt von Fräulein Tombosi und den Damen des Corps de Ballet.
- 4) Scène phantastique, getanzt von Fräulein Marie Rudolph und Herrn Herbin.

5) Grand Pas de deux, ausgeführt von Fräulein Marie Rudolph und Herrn Herbin.
Die vor kommenden Decorationen sind vom Herrn Decorationsmaler Krause neu angefertigt.

Der scenischen Einrichtung wegen wird die Pause zwischen dem 1. und 2. Acte 20 Minuten dauern.

Vorher (neu einstudiert):

Die Eisensüchtigen.

Lustspiel in 1 Act von Roderich Benedix.

Personen:

Alfonso Palm, Baumeister	Herr Brauer.
Arabella, seine Frau	Fräulein Ungar.
Leopold Weiß, Arzt	Herr Alex. Köfert.
Louise, seine Frau	Frau Wolstadt.
Joseph, Palms Diener	Herr Werner.

Das Programm des Ballettes ist an der Kasse für 2 Mgr. zu haben.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Deffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volkssbibliothek (in dem vormal. Mathesetschulgeb.) Abds. 7—9 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Reihantalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Ecke.

Tauberts Leihbibliothek (G. Luppe), stets mit dem Neuesten versehen, 30500 Bände (deutsch u. französisch), Johannisgasse 44 e parterre.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Leichmann, Optiker, Bartholomäusgasse 24.

Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen, Damps- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampsbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—11 und

Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Am 16. d. M. ist aus dem Hause eines in der großen Fleischer-gasse gelegenen Gasthauses von einem daselbst stehenden Kutschwagen eine silberplattierte Wagenlaterne mit länglich runden Gläsern entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes.

Leipzig, den 24. Januar 1860.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Junct., Act.

Steckbriefserledigung.

Der in Nr. 293 d. Bl. vom 20. October 1859 hinter den Husaren des Kgl. Pr. 12. Husaren-Regiments

Friedrich August Gottlob Blaubach aus Naumburg erlassene Steckbrief hat durch die Aufgreifung Blaubachs und dessen vor das Königl. Commando der 8. Division zu Erfurt erfolgte Sistirung seine Erledigung gefunden.

Leipzig, am 23. Januar 1860.

Königliches Bezirksgericht

Der Untersuchungsrichter:

Holte.

Widerruf.

Die laut Bekanntmachung vom 9. November 1859 auf den 26. d. Monats anberaumte Zwangsversteigerung des Gutes der geschiedenen Maria Sophie Peitsche in Kleinschocher findet nicht statt.

Leipzig, den 23. Januar 1860.

Königliches Gerichtsamt III.

Böhme.

Günther.

Heute Mittag

wird die Auction der geschliffenen und geschnittenen Fruchtschiefer-Steinplatten, deren grösste Sorten noch vorhanden sind, geschlossen.

Solzverkauf

in der Oberförsterei Schkeuditz.

Aus dem Schutzbezirk Maßlau (Schlag 6, Mittelholz) sollen Montag den 30. Januar 1860

von Vormittags 10 Uhr ab

circa 15 Eichen mit 1400 c',

= 40 Buchen mit 700 c',

= 10 Aspen, Pappeln mit 200 c',

= 2 Klaftern Eichen-Muholz,

von 11 Uhr ab

circa 90 Klaftern Eichen-, Buchen-, Erlen-Scheitholz,

= 5 = = = Knüppelholz,

= 40 = = = Stockholz,

= 150 = = = Abraum

an Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Auction.

Freitag den 27. Januar sollen auf dem sogenannten David-schen Gute zu Klein-Zschöcher von früh 9 Uhr an mehrere Ruten, so wie mehrere Tausend Mauersteine, desgl. mehrere Haufen Mauerstücke und Pflastersteine an den Meistbietenden verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Die Auction, welche den 26. Jan. d. J. durch Unterzeichneten abgehalten werden sollte, findet erst künftigen Monat durch weitere Bekanntmachung statt.

Reudnitz.

Schmidt, Ortsrichter.

Bei Heinrich Matthes, Neumarkt Nr. 23, ist vorrätig:

Unentbehrlicher Rathgeber

für das

Leben in und außer der Ehe.

Aufrichtige Belehrungen über die Geschlechtsverhältnisse des Menschen, die Erhaltung der Gesundheit im ehelichen und außerehelichen Leben, die Sicherung gegen geheime Krankheiten und die Heilung selbstverschuldeten Schwächen von

Francis Woolstone, Esq.,

Dr. med. & chir., Oberarzt der Saving-Society in London, Ehren-mitglied ic., Ritter ic.,

mit Titelkupfer } Preis { ohne Titelkupfer

10 Ngr. } Preis { 8 Ngr.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Halleberg ist erschienen:

Lehrbuch der politischen Ökonomie

von
Dr. Karl Heinrich Rau,
prof. bat. geh. Math. und Professor zu Heidelberg.

Dritter Band, erste Abtheilung.

Auch unter dem besonderen Titel:

Grundsätze der Finanzwissenschaft. Erste Abtheilung.

Vierte vermehrte und verbesserte Ausgabe.
gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

Die zweite Abtheilung ist im Druck.

So eben ist erschienen und in jeder soliden Buchhandlung, in Leipzig bei Paul & Jünger, Neumarkt 36, zu haben:

Geheime Memoiren

Louis Napoleon Bonaparte's.

1. Lieferung. Preis 5 Ngr.

Berlin. Lubarsch's Selbstverlags-Expedition.

In Commission bei Hermann Fries erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Das Heiligtum der Maurerei.

Gespräche über die Vorurtheile gegen den maurischen Bund, über die Wicksamkeit und den Segen desselben.

Abdruck aus der Freimaurer-Zeitung.

Preis: 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.

In unserm Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Valentiner, Fr. W. D. ph. (Diakonus an St. Thomas in Leipzig), Gruß aus dem Gotteshause den lieben Freunden in alter und neuer Heimat. 17 Predigten. 1 $\frac{1}{2}$ P. C.

Kiel.

Carl Schröder & Comp.

Concert-Anzeige.

Ich beabsichtige nächstens zuerst eine Reihe von drei Aufführungen von Kammermusik zu veranstalten. Jede Aufführung wird drei grössere Werke von mir enthalten, vom Quartett bis zum Octett, und im kleinen Saale der Buchhändlerbörse, oder, falls derselbe besetzt, in ähnlicher Localität stattfinden an Tagen, wo keine sonstigen andern musikalischen Aufführungen. Einzeichnungslisten für diejenigen, welche das Unternehmen unterstützen wollen, liegen in den Musikalienhandlungen der Herren Hofmeister, Kahnt, Peters und Siegel aus, wo man auf eine beliebige Anzahl subscribiren kann. Eintrittspreis ist keiner zu zahlen, sondern jeder Subscriptent ist nur verpflichtet, für den reservirten Sitz fünf Silbergroschen für den Abend zu entrichten. Bei der Ankündigung der ersten Aufführung werden die Billete gegen Bezahlung verabreicht. Ist die Theilnahme eine hinlängliche, so werden auch Gesangsvorträge stattfinden. Da ich nur auf die wenigen wirklichen Freunde ernster Kunst rechnen darf, so wird auch für Niemand, ohne Ausnahme, freier Eintritt stattfinden.

Die Subscriptionslisten werden Sonnabend den 28. geschlossen, und dann tritt ein besonderer Eintrittspreis ein. Soweit es möglich ist, werde ich gern bereit sein, Subscriptenten, Freunde oder Gegner, der Erleichterung des Verständnisses halber, den Hauptproben beiwohnen zu lassen.

Hermann Hirschbach.

Sprach-Unterricht.

Gründlicher Unterricht im Französischen für Anfänger wie Geübtere wird von einer Dame ertheilt Monat 1 $\frac{1}{2}$ für 3 Stunden wöchentlich, 20 $\frac{1}{2}$ wöchentlich 2 Stunden.

Gefällige Rücksprache zu nehmen Erdmannsstraße Nr. 1, 3 Et. links bei Fräulein Fink.

Ein franz. Lehrer ertheilt gründlichen Unterricht Universitätstraße 10 bei Hrn. Wezel. (Honorar 1 $\frac{1}{2}$ pr. Monat).

Gründlicher Unterricht in der Decimalbruchrechnung, verbunden mit technischem u. kaufmännischem Rechnen, wird gegen mäßiges Honorar ertheilt. Reflectirende erfahren das Nähere auf frankte Anfragen unter C. R. 100 poste rest. Leipzig.

Eine Dame, welche schon mehrere Jahre englischen Unterricht ertheilt, sucht noch einige Schülerinnen; auch ist sie erbötlg Kindern Nachhilfe-Stunden zu ertheilen. Näheres bei Herrn Frankmore, Theaterplatz Nr. 6.

Leipziger Papierfabrik zu Nossen.

VII. Einzahlung.

Zu weiterer Abstösung des Kaufpreises und zu den Bedürfnissen des Neubaues wird die 6. Einzahlung nochwendig, weshalb wir die Actionaire der Leipziger Papierfabrik zu Nossen auffordern, zehn Prozent des Nominalwerthes unter Abzug der Zinsen vom 16. November an im Betrage von

— Thlr. 15 Mgr. — Pf.
mit 9 : 15 : — : baar

auf eine jede Actie an den Tagen des

20. und 21. Februar 1860 spätestens Abends 6 Uhr

bei Beendigung der statutenmäßigen Conventionalstrafe unter Einslieferung der alten und gegen Empfangnahme der neuen Interims-

scheine bei Herrn Heinrich Pöhlert (Neumarkt Nr. 42, 1 Treppe) in Leipzig und

Herrn Carl Schwabe, Banquier in Döbeln,

zu leisten.

Leipzig, am 20. Januar 1860.

Der Verwaltungsrath der Leipziger Papier-Fabrik zu Nossen.

Dr. Heyner, Vorsitzender.

Dresdner Papierfabrik.

Unter Hinweis auf die laut § 6. der Vereinssstatuten bei versäumten Einzahlungen eintretenden Nachtheile werden die Inhaber von Interimsactien hierdurch ersucht, die achte Einzahlung mit zehn Prozent des Nominalwerths oder zehn Thaler auf jede Actie und zwar mit

9 Thlr. 15 Mgr. durch Baarzahlung und
— : 15 : durch Anrechnung der Zinsen zu 4 vom Hundert von den bereits eingezahlten 70 Thlrn.

am 1., 2. und 3. Februar 1860

auf dem Comptoir des Vereins hier, Zwingerstraße Nr. 6, zu leisten und dabei die Interimsactien behufs der Quittung zu präsentieren.

Zur Erleichterung für auswärtige Actionaire haben die

Herrn Schirmer & Schlick zu Leipzig und

Herr Moritz Eduard Meyer zu Berlin

sich bereit erklärt, die Einzahlungen anzunehmen und die Quittungsleistungen zu vermitteln.

Dresden, den 27. December 1859.

Das Directorium der Dresdner Papierfabrik.

Rülke.

Türk.

Dr. Messe.

Mittelbacher Steinkohlenbau-Verein.

Laut §. 7 der Subscriptionsbedingungen vom September 1859 ist die 3. Einzahlung, auf jede Actie 5 Thlr. betragend, am **1. Februar 1860** bei Dufour Gebr. & Co., Brühl, Georgenhalle eine Treppe hoch in Leipzig zu leisten, was wir hiermit in Erinnerung bringen. Nach §. 5 der provisorisch angenommenen Statuten verfällt jeder, die Einzahlung versäumende Actionaire in eine Conventional-Strafe von 10 vom Hundert der versäumten Einzahlung.

Leipzig, am 21. Januar 1860.

Das Directorium des Mittelbacher Steinkohlenbau-Vereins.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt vertheilt im Jahre 1860 an ihre Versicherten den Ueberschuss des Versicherungsjahrs 1855, welcher 323998 Thlr. 24 Mgr. beträgt und eine Dividende von

30 Prozent

ergiebt.

Durch diese und die in ähnlicher Höhe künftig zu erwartenden Rückerstattungen stellen sich die Beiträge auf ein sehr niedriges Maß herab.

Neben der dadurch gewährten Willigkeit der Versicherung bieten die auf pupillarische Sicherheit ausgeliehenen Fonds der Bank jede wünschenswerthe Garantie dar.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1859 hat sich durch einen ungemein reichen Zugang an neuen Versicherungen (1352 Pers. mit 2,540,300 Thlr.) und durch eine unter der rechnungsmäßigen Erwartung gebliebene Sterblichkeit (496 Personen mit 786,000 Thlr.) als recht günstig erwiesen.

Versicherte	22160 Personen,
Versicherungssumme	35,890,000 Thlr.,
Bankfonds	9,800,000 =

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein

Becker & Comp.

Zur Aneignung einer schönen, flüchtigen, geradlinigen, kaufmännischen Handschrift innerhalb 8 Lektionen.

Den 1. Februar a. o. Abends 8 Uhr beginnt ein Extra-Abend-Cursus für Herren gegen Honorar von

nur 1 Thaler.

Zusätzlich: Cursus Mittags von 1—2 Uhr 3, zu jeder beliebigen Tageszeit 6 Thaler.

Anmeldungen zum Extra-Cursus ab 1 Thlr. bis 28. d. bei Herrn Heinrich Müller, Dresdner Straße Nr. 54.

Rud. Nietzel,

geprüfter Schreiblehrer, und empfohlen von dem hohen Directorium der I. allgem. Bürgerschule hier.



Meine Wohnung und Expedition befindet sich
jetzt Neumarkt Nr. 35, 2. Etage.
Adv. Adolph. Krug.

Concess. Agentur - Bureau

von Eduard Mehnert, Elsterstraße Nr. 43,
empfiehlt sich zur Vermittelung von Käufen, Tausch- und Miet-
verträgen über Grundstücke oder über die auf denselben haftenden
Gerechtigkeiten unter Zusicherung der strengsten Discretion.

Herren- und Knabenkleider werden prompt und billig ausgebessert,
gereinigt und verändert Johannigasse 36, im Hofe rechts 1 Et.

Glaechhandschuhs - Wäscherie.

Glaechhandschuhe in jeder Farbe werden auf das Sauberste ge-
waschen und angenommen Petersstraße Nr. 34 im Hüt-
Geschäft des Hrn. Fischer.

Bestellungen auf Flusswasserfuhrten

werden zur pünktlichen und billigen Bedienung angenommen bei
dem Herren Kaufmann Gänzel, Dresdner Straße Nr. 27, Hrn.
Voigt, Dresdner Straße Nr. 55, Hrn. Voigt, Lauchaer Str.
Nr. 1, Hrn. Böhmig, Windmühlenstraße Nr. 13.

Elegante Dominos

für Herren und Damen, Barets und Fledermäuse sind billig
zu verleihen Grimma'sche Straße Nr. 10 parterre.

Neue und elegante Damencharaktermasken, so wie
Dominos, Pilgerkutten und Fledermäuse werden billig
verliehen Brühl Nr. 16, 3 Treppen. P. Böttner.

Dominos für Herren und Damen,
neu und elegant, Fledermäuse, Pilger- und Königs-
kutten, Matrosen und Harlequins verleiht
Louis Wilsenach, Thomaskirchhof 9, 2. Et.

!!! Domino, Fledermäuse und Kutten !!!
Das Neueste und Eleganteste für dieses Jahr Kaufhalle im
Durchgang bei A. Kitzing.

Dominos, Pilgerkutten u. Fledermäuse
verleiht Moritz Richters Wwe.

Masken - Costüms

für Herren und Damen, so wie Dominos, Fledermäuse,
Barets und Hüttchen, höchst elegante so wie einfache, zu
billigen Preisen. G. Haussmann,
Auerbachs Hof Nr. 31, 1. Etage.

Zu bevorstehenden Maskenbällen sind neue
Damen - Masken - Anzüge,
Dominos, Fledermäuse und Kutten billigst zu verleihen
Frankfurter Straße Nr. 80 (goldene Sonne) 2 Treppen.

Masken - Anzüge
für Herren und Damen sind billig zu verleihen Hainstraße, Hotel
de Pologne. J. C. Junghans.

Elegante Dominos und Fledermäuse für Herren und
Damen Plauenscher Platz Nr. 1, 2. Etage.

Die vollständig assortierte Maskengarderobe
befindet sich Reichsstraße Nr. 23, 1. Etage.
Ergebener Fr. Böttcher.

Elegante Maskenanzüge für Herren und Damen, Dominos,
Kutten u. Fledermäuse sind zu verleihen. Schuh, Brühl 50, 1. Et.

Elegante Dominos sind zu verleihen und zu verkaufen bei
F. A. Starke, Hainstraße Nr. 32, 3. Etage.

Genehmigt von der Königl. Sächs. Medicinal-Behörde.

Wachholderpomade mit Chinaextract und Wein.

Dies von mir durch langjährige Erfahrung als sehr zweckmäßig erprobte Wachholderpomade verhindert das Ausfallen
der Haare gänzlich, befördert das Wachsthum derselben ungemein schnell, belebt die bereits ersterbenden Haare
von Neuem, macht sie schön glänzend und geschmeidig, ist allein echt nebst Gebrauchsanweisung à Flacon 10 Ngr. zu haben, und ist
jedes Flacon mit meinem Siegel versehen.

Echtes selbstgefertigtes Klettenwurzel- und China-Oel zur Conservitung und Stärkung der Haare in anerkannter Güte
à Flacon 5, 7½ und 10 Ngr.

Schuh- und Stiefeletten - Lager für Damen

in den neuesten Fäons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe im Durchgang Nr. 29.

Hierzu eine Beilage.

„Notiz.“

Unterzeichneter empfiehlt zu dem heute stattfindenden Masken-
ball der Gesellschaft Astraea eine reiche Auswahl Maskencostüms
und sind dieselben im Garderobe-Zimmer des Schützenhauses zur
Ansicht ausgelegt.

Hochachtungsvoll
Hermann Sommerer,
Geschäftslocal Nicolaistraße Nr. 11 im Gewölbe.

Elegante Dominos,

Perrücken, Bärte und Locken-Garnituren verleiht, zu allen Co-
stüms passend, sehr billig. Julius Geipel, Coiffeur,
Petersstraße Nr. 12, 1. Etage.

Masken - Garderobe

zu verleihen Reichsstraße Nr. 36.

Zwei Damen-Maskenanzüge, elegant und neu, sind
billig zu vermieten Hainstraße Nr. 32 im Fußgeschäft.

Gesichts - Masken

aller Art, mit und ohne Besatz, à Stück 2-7½ Ngr., empfiehlt
F. W. Büchner, Nicolaistraße Nr. 51.

Gesichts - Masken

in Wachs, Carton, Draht, Atlas und Sammet empfiehlt in
grosser Auswahl

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Zu Maskenbällen empfiehlt sein neu assortiertes

Masken - Lager

zu den billigsten Preisen

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Gesichts - Masken

von 2 Ngr. an verkauft Moritz Richters Wwe.

Gesichts - Masken

in Carton, Wachs, Atlas, Sammet, so wie Nasen,
Bandbrillen und Bärte empfiehlt in grosser Auswahl

Clemens Jackel,

Markt und Hainstraße Nr. 8.

Gesichts - Masken

sollen billig verkauft werden, um damit zu räumen.
C. Wischke, Markt 11, Leckerleins Haus im Hofe.

Wein - Pomade

von G. Fontaine in Gera.

Dass man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt
angeprägtes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewissheit
behaupten; aber dass diese von mir erfundene Weinpomade binnen
längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt,
verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben
à Fl. 10 Ngr. Grimm. Str. 30, 1. Etage. G. Groß.



Echt

Brenner's Fleckwasser,

vorzüglich zum Reinigen der Glaechhandschuhe,
in Gläsern pr. 2 Loth 2½ Ngr., pr. 8 Loth
6 Ngr., und in Weinsflaschen (1½ Pf. circa)
1 Thlr. bei F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 25.]

25. Januar 1860.

Gesangbücher in großem und kleinem Format, Schreibmappen, Journalhalter, Albums empfiehlt
J. G. Stengler, Grimma'sche Str. 5.

Lederstückereien in den reichsten Dessins sollen, um damit zu räumen, zum Duhendpreis verkauft werden bei
J. G. Stengler, Grimma'sche Str. 5.



Carl Süss, Parfumeur in Dresden.
Echte comprimirte
Rosen- u. Orangenpomade.

Diese Pomade, aus den kräftigsten, feinsten und stärkendsten Mitteln zusammengesetzt, befördert das Wachsthum und die Verschönerung der Haare, erhält dieselben in schönster Fülle und Glanz und macht das Haar seidenartig, weich und schön dunkelfarben. Beste Qualität in Blechdosen à 5 Ngr.

In Leipzig zu haben bei
G. B. Heisinger im Mauricianum.

Engros- u. Detail-Commissions-Lager

in
Crinolines!



von der Fabrik

C. W. Adams Jr.

aus Boston in Amerika u. Göppingen, Wrbg., in allen Sorten zum Preise von 17½ M an bei

Gustav Kreutzer,
Grimma'sche Straße.

Sehr billige Jaccenets.

Um damit zu räumen, verkaufe ich einen Hosten kleingemusterter, echtfarbiger bedruckter Jaccenets, zu Tanzstunden und Kränzchen passend, zu außergewöhnlich billigen Preisen. Abgepauste Jaccenet-Nöthen, so weit der Vorwah reicht, zu 2 Thlr. und 2½ Thlr.

Gustav Markendorf,
Nathaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Ball-Cravatten

und Schlippe von 4 M an empfiehlt
Louis Lucke, Reichsstraße Nr. 55.

Regligé-Sauben das Stück von 4 M an empfiehlt

Louis Lucke, Reichsstraße Nr. 55.

Gummischuhe werden verkauft, so wie selbige reparirt Burgstr. Nr. 21, Dr. Helfers Haus 1 Et. im Hof quervor. Ehregott Stein.

Negligé-Stoffe

vorzüglich in Qualität und Mustern empfing und empfiehlt
Eduard Koch, Peterstraße.

Photogene

aus einer der berühmtesten Fabriken, schön, hell und klar brennend empfiehlt billigst
Adolf Böhming, Windmühlenstr. 13.

Stearinkerzen,

in jeder Beziehung empfehlenswerth, à 9 u. 10 M pr. Pack, —

Paraffin- und Wachskerzen,

bestes Fabrikat, Wagen- und Laternenlichter von Wachs und von Stearin, Nachtlichter jeder Art offerirt

Carl Heinr. Kleinert, Grimma'sche Str. 27.

Empfehlung.

Sehr geschmackvoll gearbeitete Haar-Colffüren, Neige, Schleifen, so wie Ballbinden, Schlipse u. s. w. sind wieder in großer Auswahl fertig bei
J. G. Fischer, Reichsstraße Nr. 46.

Ein gut angebrachtes Bäckereigrundstück in Reudnitz ist zu verkaufen. Adressen werden unter Chiffre G. R. # 60. poste restante Leipzig erbeten.

Den 2ten Tag sind für $\frac{1}{2}$ des Abonnements zu haben: Neue preuß. Zeitung, Dresdner und Frankfurter Journal, Sächsische Constitutionelle und Berliner Volkszeitung.

Conditorei in Kochs Hof.

Die preiswürdigsten Meubles, Spiegel und Polsterwaaren finden geehrte Abnehmer Nr. 5, Burgstraße Nr. 5, goldne Fahne. NB. In demselben Locale wo sich jetzt die Berger'sche Spiegelfabrik befindet.

Großer Ausverkauf

neuer Meubles, Spiegel und Polsterwaaren v. Nussbaum, Mahagoni und Birke, zu ganzen Etagen als auch einzelne Stücke, auch sein lackirte 2thürige Kleiderschränke. Alles äußerst billig.

Nur Burgstraße Nr. 21, Ecke des Spiegelgässchen.

Zu verkaufen sind 1 Kirschbaum-Kleider-Secretair, Bureau, Sophas, 1 mit Ledertuch beslagen, Pfeiler- und Sophia-Spiegel, runde, ovale, viereckige u. Pfeilertische, Kammerdiener, Waschtische, Glas- und Büffet-Schränke, 1- u. 2thür. Kleiderschränke, Rohr- und Polsterstühle, Bettstellen, gutgehende Stuhluhren, Glasglocken u. dergl. m. Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 115.

Billig zu verkaufen steht wieder eine 2thürige Ottomane Thomaskirchhof Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein großer Schreibtisch für Herren blaue Mühe Nr. 9, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind schöne doppel- und einthürige Kleiderschränke, billige Sophas und Bureaux, Secrétaires, Divane und Tische (Mahagoni) Neuschönfeld Nr. 6 parterre.

Zu verkaufen ist eine große Ladentafel, kann auch geschnitten werden, mit großen und kleinen Kästen. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hof links 3 Treppen.

Zu verkaufen stehen 6 St. dunkel polierte Rohrstühle, weiß lack. Kleider- und Küchenschränke, Sophas, Tische, Bettstellen, Spiegel Zeitzer Straße Nr. 12, im Hof rechts neben der Linde.

Zu verkaufen ist eine complete Communalgarden-Armatur. Zu erfragen Gewandgäschchen Nr. 1 parterre.

* Ein schwarzseidener Domino für Herren ist billig zu verkaufen Fleischerplatz Nr. 1, eine Treppe hoch.

Ein neuer, origineller, dem Zeitgeist entsprechender Maskenanzug ist billig zu verkaufen od. zu vermieten Nicolaistr. 40 im Gew.

Verkauf einer herrschaftlichen Equipage.

Zwei elegante braune, neunjährige, fehlerfreie Wagenpferde (Stuten) nebst dazu gehörigen modernen Geschirren, ein im neuesten Geschmack gebauter, fast noch nicht gebrauchter, ganz verdeckter, vierziger, mit Glasscheiben versehener Victoria-Wagen, eine ganz neue Droschke und ein gebrauchter Schlitten stehen in Altenburg preiswürdig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl. und auch unter der Chiffre X. X. X. poste restante Altenburg.

Berkauf.

Eine leichte Victoria-Chaise steht zum Verkauf „Stadt Wien“. Auch zur Droschke passend.

Ein 4thüriger Kutschwagen in bestem Zustande, 1 Standbüchse und eine Jagdflinte sind sofort zu verkaufen.

Näheres früh bis 1/2 und Nachmittags bis 1/3 Uhr hohe Straße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein zweirädriger Handwagen mit eisernen Achsen in der Emilienstraße Nr. 7 im Souterrain.

12 Stück gute Wolldecken sind billig zu verkaufen
Sobertis Nr. 150.

Schweine-Verkauf.
Zum Verkauf sind angekommen 125 St.
fette pommersche Land-Schweine, feinste Qualität. Gasthof zur goldenen Sonne, Gerberstraße. C. L. Bethke.

Echt Altenburger Behmner Graukalf.

Den verehrten Baumeistern, Bauherren und den Herren Deko-nomen empfiehlt das Winkelmann'sche Kalkwerk sein Fabrikat in bester Waare, sowohl zum Mauern als zum Düngen und stellt bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn Steinsehermeister Hoffmann in Leipzig, Ritterstraße Nr. 40.

Auf echten Winkelmueller Torf das 1000 3 Thlr. 5 Mgr. werden wieder Bestellungen angenommen Friedrichsstraße 8, 1 Treppe bei G. Schussenbauer.

J. G. Henkel,

Steinkohlenhandlung Windmühlengasse Nr. 6. Steinkohlen in ganzen und halben Lowry's & Scheffel 18 % frei ins Haus, Bürgerwerk-Stückkohle 2. Sorte 16 %, böhmische Braunkohle 15 %, Würfel 15 %, Gas-Coal in der Niederlage 12 %, ins Haus 13 %.

Echten Blumen-Knaster

empfiehlt im Einzelnen und an Wiederverkäufer Julius Klossling, Dresdner Str. 57.

Braunkohlensteine (Torf).

Um vor Beginn der diesjährigen Formerei mein Lager zu räumen, offeriere ich von heute an:

Braunkohlensteine 1000 Stck. 2 %, 100 Stck. 6 1/2 % frei bis ins Haus, Fuhren von 4000 Stck. à 6 % 20 % frei vors Haus, Abtragen billigst. Gleichzeitig empfiehlt ich meine Bitterfelder Braunkohlen à 6 und 8 % pro Scheffel frei ins Haus als äußerst billige Brennmaterialien sowohl für Stuben- als auch Küchenfeuerungen.

Bettelkästen im Durchgang des Mauritianums, an der Ecke des großen Blumenberges, am Eingange zum Thüringer Bahnhofe, Thomaskirchhof Nr. 20 (Klostergassen-Ecke) und Petersstraße Nr. 25 (Schloßgassen-Ecke).

Fr. E. Kesperstein, Berliner Straße Nr. 12.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Am 25. dieses Monats beginnt die Verschrotung unseres

B o c k - B i e r e s .

Preis à Eimer 5 Thaler.

Wir können dasselbe mit Recht als etwas Ausgezeichnetes empfehlen und seien recht zahlreichen geneigten Aufträgen entgegen, entweder direct oder durch Herrn A. Hanboldt in Leipzig, kleine Windmühlengasse Nr. 10.
An der Verschrotung unseres Neu-Münchener und Winter-Lagerbieres wird dadurch nichts geändert.

Die Verwaltung.

J. Oscar Bert,
Wein- und italienisches Waaren-Geschäft,
27. Schützenstraße Nr. 27,

empfiehlt:

Marinirtes.

Rheinlachs.
Aal.
Elbinger und Lüneburger Brücken.
Christiania-Anchovis.
Mixed-Pickles.
Russische Sardines.
Sardines à l'huile.
Astrachaner und Hamburger Caviar.
Sülze.
Härtinge ic. ic.

Ausländ. Fleischwaaren.

Gothaer Cervelatwurst.
do. Zungen-, Leber-,
Roth- und Knackwurst.
Westphälischen Schinken.
Veroneser Salami.
Pommersche Gänsebrust.
Schweizer (Emmenthaler),
Parmesan-, Kräuter-,
Hannoverscher, Limburger.

Ausländische Früchte.

Traubencosinen (Malaga).
Knackmandeln.
Istriane lange und runde Nüsse.
Para-Nüsse.
Tafel- und Kranzfeigen.
Alexandritner Datteln.
Italienische und Rheinische Brünnellen.
Östindischer Ingwer in Zucker.
Marmelade von verschiedenen Früchten.
Echt französ. Liköre, als:
Crème de Vanille, Anisette, Curaçao etc.
(de Bordeaux).
Französische candirte Früchte
in ff. Kartons.
Königsberger Marzipankuchen
mit verschiedenen Verzierungen.
Diverse Genfe.

Rheinische Compots in Gläsern,

als: Ananas, Mandeln, Erdbeeren, Himbeeren, Hagebutten, Maulbeeren,
schw. Nüsse.

Gemischte Früchte ic. desgl. in Krac eingesezt.

Mehlspesen
in großer Auswahl.

Düsseldorfer und Cobauer Punschessenz
von Adam Roeder ic.

Mit einem gut assortirten Weinlager nebst Weinstube empföhle ich mich bestens.

Ambalema-Cigarren

in vorzüglicher Qualität à 3 %, Ambalema mit Cuba und echte Manilla à 4 % nebst diversen andern gelagerten preiswerten Sorten empfiehlt

Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Gerösteten

ostindischen Perl-Kaffee pr. Pfund 14 %,
ff. Cherybon. do. pr. Pfund 14 %,
ff. Demerary Java. do. pr. Pfund 13 %

empfiehlt ganz besonders die

Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei.
— Verkaufsstelle Neumarkt Nr. 9. —

Veredelte sächsische Weine

à fl. 8, 9 u. 10 % empfiehlt

Carl Schauf, Universitätsstraße.

Süße Apfelsinen

in schöner und frostfreier Frucht empfing in großer Sendung, die ich sowohl in Kisten als in Hunderten und Einzelnen billig verkaufe.

Theod. Held, Petersstraße 19.

Zur Ersparniß und Bequemlichkeit

bestes geröstetes Suppenmehl à 24 % pr. Pf., ferner bestes Weizenmehl und Kartoffelmehl, sodann bei ganzen Broden seinen Kaffeezucker à 5 % pr. Pf. und sehr feinen grünen Java-Kaffee à 9 1/2 % pr. Pf. empfiehlt

H. Welzer.

Meines Gänse- und Wurstfett ist zu verkaufen

neue Straße Nr. 1.

Kauf-Gesuch.

Ein Haus mit nicht zu kleinem Hof in der innern Stadt oder Vorstädten wird im Preise von 10—12,000 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ zu kaufen gesucht durch **Eduard Mehnert**, Eiserstraße Nr. 43.

Kauf-Gesuch.

Ein gut rentierendes Haus mit nicht so großer An- und in jährlichen Abzahlungen durch **Eduard Mehnert**.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines Geschäft mit 4—5 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ wöchentlicher Einnahme gegen baare Zahlung.

Adressen bittet man niederzulegen Ritterstraße 13.

Comptoir-Utensilien.

Doppelpulte, einfache Pulte, Gewölbtäfeln, Regale u. s. w. werden zu kaufen gesucht.

Adressen Böttchergässchen Nr. 3.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Ur.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter aber noch in gutem Stande befindlicher Rollwagen von ca. 60 $\text{M}\ddot{\text{a}}$. Tragkraft.

Adressen mit Preisangabe sind in der Rößler'schen Conditorei, Petersstraße, niederzulegen.

Zu kaufen gesucht: ein Kochofen mit Aufzäh. Adressen abzugeben Kaufhalle, Hof im Ledergewölbe.

Sollte jemand geneigt sein gegen ganz gute Sicherheit und gute Zinsen 200 $\text{M}\ddot{\text{a}}$ auf ein Jahr zu verborgen, so bittet man gefälligst Adressen unter 200 F. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

50 Thaler

werden auf 3 Monate gegen gute Zinsen zu leihen gesucht. Es wird gebeten Adressen unter 50. A. in der Buchhandlung von Otto Klemm niederzulegen.

Zweitausend bis dreitausend Thaler sind zu 4 Prozent gegen vorzügliche Hypothek auf Landgrundstücke auszuleihen durch **Advocat Alfred Schmorl**, Brühl Nr. 16.

2000 Thaler sind zu Ostern d. J. auf 1. Hypothek zu 5% pro anno Zinsen auszuleihen. Adressen N. N. # 20 poste restante Leipzig.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Mann von 28 Jahren, von angenehmem Aussehen und gemüthlichem Charakter (Künstler, der sich nicht nur hier, sondern auch im Auslande eines bedeutenden Rufes zu erfreuen hat), sucht auf diesem Wege eine Jungfrau zur Lebensgefährtin von 17 bis 20 Jahren. Das dieses Gesuch ganz ehrlich gemeint, beweisen wohl meine Ansprüche, welche ich unverhohlen mit erlaube auszusprechen. Angenehmes Aussehen und sanfter Charakter, ein Vermögen von 10 bis 12,000 Thaler, um meinem Stand und Einkommen gemäß gleichkommend ein angenehmes Leben führen zu können. Nur Jungfrauen, welche für Gemüthlichkeit und Häuslichkeit Sinn haben, mögen gefälligst ihre werten Adressen unter Chiffre M. M. # 25 poste restante Leipzig abgeben.

Die strengste Verschwiegenheit wird auf Ehrenwort zugesichert.

Aus Liebe zur Sache will ich gratis einige Abendstunden wöchentlich 4händig spielen. Anständige Personen, welche ein gutes Instrument haben und selbst gut vom Blatt spielen, wollen das Nähere erfragen in Hofmeister's Musikalienhandlung.

L. verw. Nagel,
Pianoforte- und Gesanglehrerin.

Einige Commis,

die sich einer Regelgesellschaft anzuschließen wünschen, werden gebeten, ihre Adressen unter L. R. poste rest. gef. niederzulegen.

Gesuch. Von einem russischen größeren Handlungshause direct beauftragt einen soliden **Commissionnaire** für Einkäufe in **Manufacturwaren** zu empfehlen, erbitte ich Offerten mit Referenzen brieflich. **A. Rüderich**, Agentur-Comptoir, kleine Fleischergasse Nr. 23.

Gesuch.

In einem hiesigen Engros-Hause ist der Posten eines Buchhalters so bald als möglich zu besetzen; es wird jedoch dabei nur auf solche Bewerber Rücksicht genommen, welche dieser Stellung ganz selbstständig vorstehen können. Offerten unter genauer Angabe des früheren Wirkungskreises erbittet man sich unter L. 24. in der Expedition dieses Blattes.

Jos. Dotzauer & Comp. in Prag suchen für ihr Indigo-, Farbwaren- und Zuder-Geschäft um gros einen exprob tückigen **Geschäfts-Reisenden.**

Offerten an obige Firma direct einzusenden.

Commis-Gesuch. Für ein hies. Engros-Geschäft wird ein junger gewandter Commis, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, baldigst zu engagieren gesucht. Offerten unter W. & C. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gesuch. Von einem 3monatl. Aufenthalt im südlichen Russland, Podolien und Bassarabien, zurückgekommen, habe ich von einer reich begüterten adeligen Familie Auftrag 1) einen tüchtigen Verwalter, 2) 9 ledige u. 4 verheirathete Knechte, 3) einen Bäcker, 4) einen Gärtner für diese Herrschaft zu suchen, der Verwalter bekommt ein Gut ganz nach deutscher Art zu bewirtschaften. Die Stellung ist für alle sehr annehmbar, und wird Reisegeld vergütet. Da ich acht Wochen als Gast dort gewesen bin, so kann ich die Herrschaft bestens empfehlen. Anfragen in Briefen franco, mündliche Besprechung von 2 bis 3 Uhr bei Unterzeichnetem.

F. A. Hulbe sen., Bürger und Hausbesitzer, Königsstraße Nr. 16 in Leipzig.

Ein Mann, welcher Stepp-Hüte fertigen kann, findet Beschäftigung bei **W. Berger**, Reichsstraße Nr. 48.

Nächste Ostern kann in einem hiesigen Manufacturwarengeschäft ein mit den nötigen Vorkenntnissen versehener wohlgesitteter Knabe als Lehrling ein Unterkommen finden. Für Kost und Logis hätte derselbe selbst zu sorgen. Näheres auf frankierte Anfragen poste restante Chiffre B. K. # 6.

Ein Lehrling mit ausreichenden Schulkenntnissen wird für ein hiesiges Geschäft en gros und en detail gesucht.

Adressen unter T. Z. No. 4 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat Barbier zu werden, wird gesucht. Näheres bei Schuhmachermeister Loose, Dresdner Straße Nr. 33.

Gesucht wird sofort oder bis 1. Februar ein gewandter, zuverlässiger Zimmerhausknecht im schwarzen Kreuz.

Ein Kellnerbursche wird gesucht zum sofortigen Antritt kleine Windmühlengasse Nr. 1b.

Ein gewandter, reinlicher Kellnerbursche, welcher gute Zeugnisse besitzt, findet Stellung Nicolaistraße Nr. 41.

Gesucht wird ein Mädchen, welches das Schneidern gründlich erlernen will, Frankfurter Straße Nr. 60, 4 Treppen.

Geübte Weißnäherinnen werden sogleich verlangt Ritterstraße Nr. 2.

Geübte Weißnäherinnen finden dauernde Beschäftigung Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 14, 3 Treppen links.

Ein Mädchen,

im Kochen bewandert und mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht Braustraße Nr. 14 bei Frau Dr. Rüder.

Gesucht wird zum ersten Februar ein manierliches sitzames Mädchen für Kinderwartung und häusliche Arbeit in Reudnitz, Ruchengartengasse Nr. 117, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein kräftiges Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Mühlgasse Nr. 1, 2 Treppen links.

Gesucht wird ein reinliches Stubenmädchen Zeitzer Straße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein junges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und sich keiner Arbeit scheut, Moritzstraße Nr. 2, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, zum 1. oder 15. Februar. Zu erfragen Burgstraße Nr. 10 im Gewölbe.

Gesuch

wird zum 15. Februar ein ordentliches Mädchen, welches der Küche selbstständig vorstehen und einige Hausarbeit mit übernehmen kann. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Zu melden Klosterstraße Nr. 16, 3 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches, arbeitsames Mädchen gr. Windmühlenstraße Nr. 48, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird Umstände halber ein in der Küche erfahrenes Mädchen Dresdner Straße Nr. 10.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das wo möglich in einer Restauration gedient hat. Näheres Nicolaistr. Nr. 38 in der Restauration.

Gesucht wird sogleich Krankheit halber ein einziges Dienstmädchen Spargässchen Nr. 3, 3 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen in gesegneten Jahren zum 1. Februar in der Restauration Brühl 64.

Ein ordnungsliebendes Mädchen findet für Kinder und häusliche Arbeit den 1. Februar Dienst. Das Näherte Reichsstraße Nr. 48 im Mühlenlager.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. Februar für Küche und Hausarbeit Mitterstraße Nr. 21 parterre.

Ein Literat wünscht noch einige Musestunden mit Revision von Druckschriften auszufüllen und bittet geehrte Offerten unter der Adresse VI. # in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener befähigter junger Mann sucht sofort eine Stelle als **Canzillist** auf einem Advocaten-Bureau oder als **Buchhalter** auf einem Comptoir. Gef. Offerten werden unter Adresse C. Müller, Königsplatz Nr. 4, 3. Stock erbettet.

Ein junger Contorist, welcher augenblicklich ohne Stellung und seine neue erst am 1. Mai antritt, möchte bis dahin in einem Geschäft aushilfsweise zu arbeiten und erbietet sich alle in sein Fach einschlagenden Arbeiten zu liefern.

Adressen A. Z. 9. poste restante.

Eine Schreiberstelle wird von einem jungen Menschen gesucht und bittet man gefälligst Adressen niederzulegen Thomaskirchhof Nr. 1, 1 Treppe.

Gesuch. Ein junger Mann (Familienvater) sucht entweder als Schreiber, gleichviel in welcher Branche, als Markthelfer, Fabrikarbeiter oder sonst ein Unterkommen. Mit Zeugnissen seiner Ehrlichkeit versehen, werden freundl. Reflectanten gebeten, ihre w. Adr. im Kräutergewölbe Hotel Stadt Dresden gef. niederzulegen.

Offerte.

Ein junger militärfreier Mensch, welcher mehrere Jahre in einem Destillationsgeschäft arbeitete und dasselbe gründlich versteht, sucht Stelle. Auch möchte sich derselbe, da es ihm nicht an Bekanntschaft fehlt, an einem solchen zu betheiligen.

Werthe Adressen werden durch Herrn Krentel, Thomaskirchhof, Sack Nr. 8, erbettet.

Ein Knabe in einer kleinen Stadt, welcher nächste Ostern die Schule verlässt und von seinem Lehrer auf das Beste empfohlen wird, sucht einen Posten als Laufbursche.

Das Näherte Petersstraße Nr. 1 im Eckgewölbe.

Ein gewandter Kellner von 22 Jahren, der schon als Erster servirte, sehr gute Zeugnisse besitzt und der Buchführung mächtig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stelle. Näheres Dresdner Straße Nr. 62, 1. Etage.

Für einen gesunden kräftigen und arbeitsamen, sehr gut empfohlenen jungen Menschen wird ein Posten als Markthelfer ic. gesucht.

Adressen erbittet man unter G. K. # 30 poste restante.

Ein junger Mensch, welcher 3 Jahre in einem Modewaren-Geschäft als Markthelfer ist, auch dem Verkauf mit beigelehnt und sich die größte Zufriedenheit seines Principals erworben hat, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Geehrte Herren Principale werden ersucht, ihre werthe Adresse unter F. H. I. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein kräftiger Mensch sucht Stelle als Markthelfer, Diener oder Hausmann. Näheres II. Fleischergasse 4 bei Herrn Reimann.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher gut empfohlen wird, sucht ein Unterkommen als Laufbursche. Reflect. Herren wollen sich gütigst Querstraße Nr. 17, 1 Treppe links bemühen.

Ein junger Mensch von 15 Jahren, welcher eine gute Hand schreibt, nicht von hier, sucht ein Unterkommen als Laufbursche. Derselbe ist mit guten Attesten versehen, und bittet man Adressen niederzulegen Petersstraße Nr. 20, 2. Hof im Geschäft.

Gesucht wird von einem Burschen vom Lande, 16 Jahre alt, welcher schon 1 Jahr bei einer Herrschaft in Condition war, ein Posten als Haus- oder Dienerbursche. Adressen bittet man unter A. C. Gerberstraße, Stadt Magdeburg bei Hen. Apfelsch abzugeben.

Ein junger Mensch, 27 Jahre alt, welcher sechs Jahre bei seinem Herrn war und von ihm schriftlich und mündlich bestens empfohlen wird, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Der Herr Kaufmann Schuchard am Markt wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein verheiratheter Mann sucht irgend einen Markthelfer- oder ähnlichen Posten und ist Näheres über dessen Persönlichkeit bei Herrn Kaufm. Fiedler (Grimm. Str.) zu erfahren.

Eine Witwe bittet die geehrten Familien um Weisnährei; dieselbe macht auch Überhanden und jede seine Weisnährei Nicolaistraße Nr. 40, 4. Etage.

Ein solides Mädchen, das im Weisnährei und seinen Ausbessern gut bewandert ist, sucht in Familien ein paar Tage noch zu besegen. Zu erfragen Centralstraße Nr. 13, 4 Treppe.

Eine Erzieherin (Schuldirectorstochter), welche schon mehrere Jahre in einem hohen Beamtenhause und anderen angesehenen Familien die Kinder in den Elementarwissenschaften der Schule, im Französischen so wie Musik unterrichtete und darüber die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bis Ostern eine ähnliche Stellung. Gef. Adressen werden unter E. W. 13. poste restante Grimma franco erbettet.

Ein gebildetes Mädchen gesegneten Alters, zur Zeit noch als Wirtschafts-Mademoiselle in einer noblen Familie in Condition, ist gesonnen sich zu verändern und sucht deshalb vom 1. März an anderweitige Stellung. Da sie fähig ist jeder Stelle vorzustehen, so ist es ihr gleich, ob als selbstständige Führerin eines Haushaltes, oder zur Stütze der Hausfrau, oder auch als Gesellschafterin und Pflegerin einer ältern Dame oder Herrn. Geehrte Herren werden gebeten ihre Adr. mit der Aufschrift H. G. 3. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein gebildetes Mädchen

aus achtbarer Familie, welches mit allen weiblichen und häuslichen Arbeiten vertraut, sucht baldigst eine gute Stellung in einem resp. Hause als Gehilfin der Hausfrau, auch würde dieselbe einer nicht zu großen Wirtschaft allein vorstehen können.

Näherte Auskunft wird Frau Kaufmann Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1, die Güte haben zu ertheilen.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches schon längere Zeit in einem Schnittwaaren-Geschäft als Verkäuferin conditionierte, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen eine derartige Stellung; der Antritt kann gleich, zum 1. oder 15. Febr. geschehen. Zu erfragen Neudniz, Grenzgasse Nr. 18 parterre rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht als Jungmagd oder auch für Alles bis zum 1. oder 15. Februar einen Dienst. Zu erfragen Poststraße Nr. 20 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst zum 1. Februar für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Antonstraße Nr. 6, 1 Treppe bei Herrn Schäps.

Gesucht wird von einem Mädchen, welches in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, und von der Herrschaft empfohlen wird, ein Dienst zum 15. Februar oder 1. März. Zu erfragen bei der Herrschaft von 10 bis 3 Uhr Erdmannsstr. 11, 1 Et.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht den 1. Febr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 10, 2 Treppe bei der Herrschaft.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, das auch gut nähen kann, sucht sofort oder zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 27, 4 Treppe.

Dienst - Gesuch.

Ein kräftiges, gesundes und ordnungsliebendes Mädchen, das auch im Kochen erfahren ist, sucht zum 1. Februar einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Außer den besten Zeugnissen von ihrer Herrschaft wird sie auch noch von Madame Hayne im deutschen Hause am Königsplatz bestens empfohlen, welche zugleich Näheres mittheilt.

Ein Mädchen, welches mit guten Attesten versehen ist, sucht Dienst für Alles, womöglich bei alleinstehenden Leuten. Adressen beliebt man abzugeben bei Herrn Kutschter Jahn, Weststraße 69 im Souterrain.

Ein Mädchen von auswärts sucht bei ein Paar ordentlichen Leuten einen Dienst für Alles oder auch als Kindermädchen.

Zu erfragen Nicolaistraße, goldener Ring beim Schuhmachermeister Herrn Pfeffing.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche wohlversahren ist, sucht zum 1. Februar einen Dienst.

Zu erfragen Brühl Nr. 14 im Gewölbe.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen sucht zum 1. oder 15ten Februar Dienst. Zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft, Frankfurter Straße Nr. 61, 3 Treppe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Februar Dienst für Hausarbeit.

Geehrte Adressen bittet man niederzulegen Kupfergässchen Nr. 6 beim Schuhmachermeister Friedrich.

Gesucht wird von einem ordentlichen, anständigen Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten u. der Küche nicht unversahren ist, ein Dienst zum 15. Febr. oder 1. März als Jungmagd oder bei kinderlosen Leuten. Zu erfragen bei der Herrschaft, Königstraße 15, 1 Et.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Verkäuferin oder Jungmagd. Näheres durch den Hausmann in der Georgenhalle.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes junges Mädchen sucht zum 1. Februar Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 46 im Porzellan-Geschäft.

Ein Mädchen, welches 3 Jahre bei einer Herrschaft diente, sucht Verhältnisse halber zum 15. Februar einen Dienst, am liebsten für Alles. Zu erfragen Katharinenstr. Nr. 4, 3 Treppen.

Ein Mädchen sucht sofort oder bis 1. Februar einen Dienst. Zu erfragen bei ihrer Herrschaft, Gerberstraße Nr. 10 im Hofe links 1 Treppe.

Eine ganz perfecte Kochfrau, vorzüglich empfohlen, sucht tageweise Beschäftigung. Adr. werden unter H. F. §§ 17 poste rest. erbeten.

Ein arbeitsames Mädchen sucht einige Aufwartungen. Kleine Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen links.

Eine ausstehende Amme sucht einen Dienst. — Zu erfragen lange Straße Nr. 44, 1. Etage.

Verkaufsgewölbe - Gesuch.

Für die 3 Messen wird in der Grimaischen Straße parterre ein Verkaufsgewölbe zu mieten gesucht und bittet man Adressen abzugeben Lohrs Platz Nr. 1 parterre.

Zu mieten gesucht wird zu Ostern von einem pünktlich zahlenden Mann ohne Kinder ein mittleres Familien-Logis im Preise von 40 bis 70 Thlr. Gefäll. Adressen bittet man abzugeben Burgstraße, Berliner Bierhalle bei Herrn Steinbach.

Pünktlich zahlende Leute ohne Kinder suchen zu Ostern ein Logis von 40 bis 50 Thlr., Schützen-, Lauchaer, Querstraße oder deren Umgebung. Adressen bittet man unter K. K. bei Herrn Kaufmann Kießling, Dresdner Straße Nr. 57 abzugeben.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Familie ein kleines Logis zu Ostern zu beziehen. Adressen bittet man Antonstraße Nr. 16, 1 Treppe abzugeben.

Gesucht wird im Petersviertel oder dessen Nähe von Leuten ohne Kinder ein kleines Logis im Preise von 30 bis 50 pf.

Adressen bittet man abzugeben Münzgasse Nr. 3 bei Herrn Restaurateur Ludwig.

Gesucht wird in der inneren Stadt oder deren nächsten Nähe ein kleines Familienlogis von einer anständigen Dame mit einem Sohne. Im Preise von 90 bis 100 pf. Adressen bittet man unter G. H. 100 poste rest. niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern eine kleine Wohnung in der Dresdner oder Petersvorstadt im Preise von 30—40 pf.

Adressen bittet man unter O. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird meublierte Stube nebst Schlafzimmer für Bruder und Schwester, 1. Februar beziehbar. Die Expedition d. Bl. nimmt Adressen unter F. 101 an.

Gesucht wird zum 1. April von einer pünktlich zahlenden Person ein kleines Logis oder Stube und Kammer mit Kochofen. Adressen bittet man im Producten-Geschäft der Barfußmühle abzugeben.

Ein junger Beamter sucht eine meublierte Stube (mit Bett), pr. 1. Februar beziehbar. Adressen mit Preisangabe in der Expedition d. Bl. unter A. C. niederzulegen.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen, welches seine Beschäftigung außer dem Hause hat, ein Stübchen ohne Bett bis 1. oder 15. Febr. oder auch bis 1. März. Adressen bittet man ges. niederzulegen Kleine Fleischergasse Nr. 15 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht ein unmeubliertes Stübchen. Adressen sind abzugeben große Windmühlenstraße Nr. 6, rechts 1 Treppe.

Eine Restauration

In guter Wehlage ist von nächste Ostern ab zu verpachten und sind die Bedingungen darüber Nicolaistraße Nr. 38, 1. Etage vorn heraus einzusehen.

Ein schön eingerichtetes Logis, aus fünf Stuben mit vollständigem Zubehör bestehend, ist Wegzugs halber sofort oder später zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 1, 1. Etage.

Vermietung. Die zweite Etage von Vettors Hof an der kleinen Fleischergasse ist von Ostern ab zu vermieten. Näheres beim Hausmann dasselbst.

Zu vermieten ist von Johannis d. J. an in Nr. 2 an der Moritzstraße eine helle trockene Niederlage nebst Schuppen, seltener als Lager von Fournierholzern benutzt, für jährlich 90 pf, so wie daselbst vom 1. Mai d. J. an ein Logis in erster Etage, bestehend aus 3 Stuben mit Doppelsenstern nebst Zubehör, an Leute ohne Kinder für jährlich 80 pf durch

Dr. E. Kort jr., Petersstraße Nr. 37.

Ein Logis, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, ist an eine stille Familie zu Ostern zu vermieten. Kleine Fleischergasse Nr. 28 parterre das Nähere.

Vermietung: Ein Logis zu 150 pf jährl. Miethzins, Orts-Veränderung halber des bisherigen Abmieters auch sofort zu überlassen. Näheres Rosenthalgasse 6 im Hofe parterre.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine im besten Zustande befindliche 1. Et. mit Balkon und Garten und reizender Aussicht von 8 Stuben incl. Salon nebst Zubehör in der inneren Vorstadt durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, 2. Et.

Zu vermieten sind am bayerischen Platz 2 Familienlogis erster und zweiter Etage, zu Ostern, eins auch sofort zu beziehen. Näheres bayerische Straße Nr. 23, 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine 1. Et. 125 pf in der Zeitzer Straße und eine 1. Et. 200 pf in Reichels Garten durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

In Reudnitz, gegenüber Staudens Ruhe Nr. 39, ist eine Wohnung von drei Stuben nebst Zubehör zu vermieten und Näheres daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten und sofort oder zu Ostern zu beziehen ist an stille Leute ein kleines, recht freundliches Familien-Logis in Reudnitz, Staudens Ruhe.

Sommerlogis in Plagwitz.

Gegenüber dem Felsenkeller, Nr. 34 ist ein ganzes Haus mit Garten für den Sommer oder das ganze Jahr zu vermieten; auch kann jede Etage einzeln vermietet werden.

Garçon-Logis.

Zu vermieten sind 2 bis 4 meublierte Zimmer in Lehmanns Garten, 3. Haus, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine gut meublierte messfreie Stube mit Schlafkammer an einen soliden Herrn Schloßgasse Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein meubliertes Zimmer an Herren Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine gut ausmeublierte Stube Alexanderstraße Nr. 21, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublierte Stube an Herren der Handlung Place de repos, Haus Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Schlafstube Neumarkt Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine große anständig meublierte Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei Herren Reichsstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Eine meublierte freundliche Stube mit Betten ist an 1 oder 2 ledige Herren sofort zu vermieten Lauchaer Str. 5 beim Haushm.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle Albertsstraße Nr. 16, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten sind zwei heizbare Stuben als Schlafstelle an solide Herren bei Madame Wölkner, Ritterstraße Nr. 7.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche, gut meublierte Stube mit Schlafgemach in Reichels Garten an einen Herrn. Wenn gewünscht auch mit Kost. Näheres bei Carl Schauss, Universitätsstraße 20—21.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen oder zwei Herren. Näheres gr. Windmühlenstr. 15 beim Haussmann.

Zu vermieten ist ein elegantes Zimmer, sofort oder später, nach Belieben messfrei, Brühl Nr. 41, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein freundlich meubliertes Zimmer nebst Alkoven sofort oder zum ersten Ritterstraße Nr. 19, 2. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Kammer. Zu erfragen bei Hrn. Kaufmann Böhmig, gr. Windmühlenstraße.

Zu vermieten ist eine dreifenstrige Stube an 1 oder 2 Herren Windmühlenstr. 15, Wöblings Brauerei, im Hofe 3. Haus, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Kammer an einen oder 2 Herren, Aussicht Promenade, Neukirchhof 27, 2. Etage.

Eine freundliche, meublierte, messfreie Stube ist zum 1. Februar an einen Herrn zu vermieten Eckhaus der Gerberstraße Nr. 67, rechts zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer mit separatem Eingang u. Hausschlüssel Lauch. Str. 1, 4 Tr. links.

Eine große freundliche Stube, meublirt, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Nicolaistraße Nr. 13, 4 Treppen.

Eine meublirte Stube mit Hausschlüssel ist an einen ledigen Herrn zu vermieten Schulgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Eine meublirte, freundliche Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten Reudnis, Gemeindegasse Nr. 135, 2 Treppen links.

Ein fein meublirtes Zimmer ist zu vermieten. Zu erfragen bei Gebr. Baumann, Petersstraße Nr. 40.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Kammer Königsstraße Nr. 15, 3. Etage.

Ein oder zwei solide Mädchen können freundliche Wohnung erhalten Reichsstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, das seine Beschäftigung außer dem Hause hat, findet eine gute Wohnung Hainstraße Nr. 12, 3 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle alter Hof Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Offen ist eine Schlafstelle Reudnis, Kohlgartengasse Nr. 160.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren und zugleich eine Kammer für ein Mädchen, das sein Bett hat, Königplatz 5, 2 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für ledige Herren Dössauer Hof am Rossplatz Treppe B, im Hofe links 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle, passend für ein Frauenzimmer, kleine Burggasse Nr. 8, rechts 1 Treppe.

Offen sind Schlafstellen für Herren kleine Fleischergasse Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen große Windmühlenstraße Nr. 51, 2. Etage vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren mit Hausschlüssel Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle an ein solides Mädchen, das Beschäftigung außer dem Hause hat.

Näheres Stadt Wien, Petersstraße, im Hofe links 3 Treppen.

Offen sind in einer freundlichen, heizbaren Stube 2 Schlafstellen für Herren Brühl 64, Mittelgebäude 2 Treppen.

Ein Theilnehmer, dem Kaufmannsstand angehörend, wird zu einer fein meublirten Stube gesucht. Bahnhofstraße 9 parterre an der Promenade (von früh 9 bis 10 Uhr zu sprechen).

Ein Theilnehmer zu einer ausmeublirten Stube mit Kammer vorn heraus wird gesucht. Zu erfragen Grimm. Straße 24 im Hausstande.

Leipziger Salon.

Sonnabend den 28. Januar Schriftgächer - Kränzchen. Billets sind bei Herrn Heyne im Leipziger Salon zu haben. Anfang 7½ Uhr. D. B.

HEUTE den 25. Januar h. a. Masfen-Ball

der
Astraea
im
Schützenhaus,

und wollen die geehrten Mitglieder Programme bei Herrn Jügner, Ritterstraße Nr. 5 in Empfang nehmen.

Hôtel de Pologne.

Masken-Ball



den 7. Februar.

Nicht wie früher angegeben am 6. Februar.

Der Vorstand.

In Stötteritz Pfannkuchen mit seiner Fülle. Schulze.

Bayerische Bierstube Hainstraße Nr. 5.

Heute Abend Mockturtle-Suppe.

Robert Neithold.

Burgkeller. Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, wozu ergebenst einladet W. Vooren.

Plauenscher Platz Nr. 1. Heute Mittag und Abend Pökelschweinskeule mit Klößen, wozu ergebenst einladet G. C. Martin.

Königs bayerische Bier-Halle, Eingang Petersstraße Nr. 19, neben Stadt Wien und Schloßgasse Nr. 12, empfiehlt heute Abend in bekannter Güte Pökelschweinstöckchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig.

Gente Schlachtfest bei J. G. ter Vooren, Schloßgasse 8.

Walhalla, Klostergasse Nr. 9, 1. Etage.

Gente Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

T. E. Krätzschmar.

Drei Rosen. Heute Mittwoch Schlachtfest.

Wartburg, Schrötergäßchen Nr. 2. Zum heutigen Schlachtfest laden freundlichst ein
Mr. Wenn.

Stadt Mailand. Heute Abend Schlachtfest, früh Weißfleisch, Abends frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut. Die Soße ist fein.

Heute Schlachtfest, wozu ich freundlichst einlade.
C. verw. Engelbrecht, Neukirchhof Nr. 1.

Heute Schlachtfest. Früh Weißfleisch, Mittag Leber-, Blut- und Bratwurst mit Sauerkraut bei
Witwe Spargen, Thomaskirchhof Nr. 13.

Stadt Gotha. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen nebst einem Glas ausgezeichneten
bayerischen Bier. **Julius Rost.**

Heute Schweinsknödelchen mit Klößen bei **F. A. Trietschler, Petersstraße 22.**

Thiem'sche Brauerei. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauer-
kraut. Das Bier ist ganz vorzüglich.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen in der Döllnitzer Gosenstube im blauen Hecht. Morgen
Allerlei. **A. Krause gen. Guttenberg.**

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einlade.
J. C. Harnisch, Halle'sche Straße Nr. 7.

Morgen Donnerstag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
J. G. Hentze in Reichels Garten.

Kleiner Kuchengarten

empfiehlt täglich frische Pfannkuchen mit feiner Füllung und Dresdner
Felsenkellerbier, wozu freundlich eingeladen wird.

Die Brandbäckerei

empfiehlt Gladen, Pfannkuchen mit feinstem Füllung, Mandel- und
Rosinenstolle und verschiedene Sorten Kaffekuchen, wozu freund-
lich einlade.
G. Hentschel.

Schönauer Lagerbier ff.

Heute Abend Plinsen, wozu höflichst einlade.
G. Haserkorn, Nicolaistraße Nr. 54.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Abend Gänsebraten z.e.,
echt bayerisches,
so wie seines Vereinsbier. **Prager.**

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einlade.
F. Günnel,
Stadt Braunschweig, Gerberstraße.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen
höflichst ein
Gößwein am Packhofplatz.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **W. Fiedler**
in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.

Morgen als den 26. Januar ladet
zu Schlachtfest ergebenst ein
Adolph Keil am Neumarkt.

Verloren

wurde am Sonnabend beim Kränzchen im Tivoli ein goldner
Uhrschlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen
Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 37 bei Hrn. A. Grune.

Verloren wurde am Montag Abend nach 7 Uhr vom Thomas-
gässchen bis Thomaskirchhof ein brauner Pelzkragen mit lila Seiden-
futter. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Neumarkt, große
Feuerkugel Nr. 41 bei Hrn. Meß im Schnittgeschäft.

Verloren wurde Dienstag Vorm. ein Schlüssel mittl. Größe
Markt oder Thomasgässchen. Man bittet denselben gegen Dank und
Belohnung abzugeben im goldn. Schiff 3 Tr. b. Schneidrmstr. Lippold.

Verloren wurde ein fein gearbeiteter Schlüssel zu einem
Herrenschrifftisch. Es wird dringend gebeten, ihn gegen ange-
messene Belohnung beim Hausmann der Georgenhalle abzugeben.

Verloren wurde auf dem Wege durch die Leipziger Gasse bis
nach Staudens Ruhe eine graue wollene Schürze. Der Finder
wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Reudnitz, Seiten-
gasse Nr. 23, 2 Treppen links.

Verloren wurde am Sonntag in hiesiger Stadt ein großes
argentanes Glieder-Hundehalsband mit der Steuer-Marke 860.

Gegen Belohnung abzugeben in der Restauration von Pöhlert,
Klostergasse Nr. 3.

Verloren wurden von der Nicolaistraße bis zum Wintergarten
ein paar Schlüssel.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben in der Restauration
zum Wintergarten gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurde bei Gelegenheit der Lessingfeier eine Brief-
tasche, die 50 fl. D. W. enthielt. Gegen 5 Thlr. Belohnung bei
der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde am 23. Abends in der Grimm. Straße ein
schwarzseidener Schleier. Abzugeben bei Apel & Brunner.

Verloren wurde vergangenen Dienstag eine massive Stahlbrille in
braunem Lederfutteral. Gegen Belohn. abzug. Reudn. Str. 4, 1 Tr.

Bei der letzten Hauptchorprobe ist aus dem kleinen Saale des
Gewandhauses ein schwarzer Schleier abhanden gekommen.
Abzugeben gegen Belohnung Reichsstraße 55, 2 Treppen.

In meinem Geschäfts-Locale ist ein Filz-Hut liegen geblieben.
Der sich legitimirende Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der
Insertionsgebühren in Empfang nehmen.

Heinrich Wehmann.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Quittungsbücher hiesiger Sparcasse Nr. 14,315 und 37,746 werden
hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter
Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben
gegen eine Belohnung zurückzugeben, wodrigfalls der Betrag
dieser Bücher den Anzelgern, den Statuten der Sparcasse gemäß,
ausgeliefert werden soll.

Die Sparcasse zu Leipzig.

Alle Schuldner, so wie etwaige Gläubiger meines verstorbenen
Bruders, **Gottlieb Lembe**, fordere ich hiermit auf sich binnen
14 Tagen bei mir zu melden.

Am 23. Januar 1860.

Carl Friedrich Lembe,
Hausbesitzer in Lösnig bei Leipzig.

Die Herren Verfasser zweier Annonsen im Sonntagsstück des
Tageblattes werden ersucht, ihre werthen Adressen Bewußt An-
näherung „poste restante T. B.“ niederguliegen.

Das neue Abonnement zu Del Vecchio's permanenter Kunst-Ausstellung beginnt mit Januar 1860.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 1 Thlr. — Familien-Billets zu 2 Personen 1 Thlr. 20 Ngr., zu 3 Personen 2 Thlr. 10 Ngr.,
zu 4 Personen 2 Thlr. 25 Ngr., zu 5 Personen 3 Thlr. 10 Ngr.

Richard Müller'scher Verein. Heute Abend 7 Uhr im gewöhnlichen Local. Das Erscheinen aller Mitglieder
ist nothwendig.

L. Lehrer-Verein.

Donnerstag den 26. Januar c. 6 Uhr Commissionssitzung. 7 Uhr a) Be-
rathung über 2 Anträge vom 5. Januar; b) gesell. Vereinigung.

Dr. Bornemann, d. S. Vorl.

Die erste Einzahlung in diesem Jahr des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs findet Sonn-
tag den 29. Januar a. e. Abends 6 Uhr im goldenen Ring, Nicolaistraße Nr. 38, Haacke's Restau-
ration, statt.

Die zweite Einzahlung den 26. Februar a. e. Abends 6 Uhr Ritterstraße Nr. 16, Haacke's Restau-
ration-Walther, Caffree.

Immer noch dieselbe Liebe und mit den Gedanken als ich Sie
das erste Mal getroffen.

Es gratuliert dem Herrn Hugo Beyreuther zu seinem
21. Wiegenseite ein donnerndes Hoch, daß die ganze alte Burg
zittert.

Ein Freund von der Station.

Männergesang-Verein.

Heute Versammlung Markt Nr. 11.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: weiße Bohnen mit Schöpfenfleisch, v. 11 bis 1 U. — Der Vorstand. Böttcher.

Ungemeldete Fremde.

Amberlon, Berg. Dir. a. Schneeberg, Palmbaum.	Geyer, Hdgsreich. a. Bremen, Hotel de Russie.	Paul, Pastor a. Lorenzkirchen, goldnes Sieb.
Audoyer, Kfm. a. Grefeld, und	Giebson, Studenten a. Louisiana, Stadt Rom.	Pelikan, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Wien.
Augustin, Ober-Landes-Gerichts-Rath a. Pots- dam, Hotel de Russie.	Gebhardt, Kfm. a. Döbeln, halber Mond.	Priesch, Fabr. a. Josefthal, Stadt Berlin.
Aßmann, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Berlin.	Hahn, Kfm. a. Paris, und	Nibis de, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
Brecht, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.	Henoch, Eisenbahndir. a. Berlin, H. de Baviere	Nichle, Kfm. a. Waldheim, Palmbaum.
Blanchois, Part. a. Jena, Hotel de Russie.	Hirsch, Kfm. a. Ludwigshafen, Palmbaum.	Richter, Kfm. a. Zittau, und
Baumgarten, Wollhändler a. Grimmaischau, 8 Könige.	Hennig, Gastwirth a. Dessau, goldnes Sieb.	v. Raab, Rittergutsbes. n. Sohn a. Lauterbach,
Berndt, Seilermstr. o. Treuenbriegen, w. Schwan.	Hohl, Kfm. a. Biehler, und	Hotel de Russie.
Bernhardt, Kfm. a. Haynichen, St. Freiberg.	Hauer, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.	Negner, Musst.-Dir. a. Greiz, St. Nürnberg.
Blanchois, Part. a. Jena, und	Horn, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.	Schier, Oberförster a. Gökendorf, Palmbaum.
Bierling, Kfm. a. Dresden, Stadt Wien.	Hartmann, General-Dic. a. Hannover, und	Schneider, Kfm. a. Meerane, Hotel de Russie.
Besser, Kfm. a. Altenburg, Stadt Berlin.	Hilmers, Kfm. a. Berlin, Hotel de Bologna.	Schneider, Schlossermeister a. Chemnitz, Lebe's Hotel garni.
Bachmann, Kfm. a. Berlin, schwarzes Kreuz.	Hinterlix, Kfm. a. Prag, Hotel de Baviere.	Straßburger, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
Conrads, Geh. Commerz.-Rath, und	Juspin, Kfm. a. Nachen, Hotel de Baviere.	Schmidt, Kfm. a. Brehna, Stadt Dresden.
Gostenoble, Justizgrath a. Berlin, H. de Baviere.	Kunde, Ober-Amtm. a. Schmiedeberg, H. de Russie.	Sauer, Kfm. a. Berlin,
Glaubnizer, Postmitr. a. Grünma. und	Königl. Ober-Ingen. a. Berlin, Restaur. der	Schiel, Kfm. a. Frankf. a. M., und
Glanoin, Regoc. a. Straßburg, St. Dresden.	Berliner Eisenbahn.	Steiner, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.
v. Grohaly, Rent. a. Bukarest, Stadt Rom.	Kupfer, Albes, a. Gaudiz, Stadt Hamburg.	Schill, Geh. Regierungs-Rath, und
Deutrich, Insp. a. Bernburg, Palmbaum.	Kneissel, Berg.-Dir. a. Mariaschein, St. London.	Steinkopf, Kfm. a. Dresden, Stadt Rom.
Duckardt, Kfm. a. Bautzen, Stadt Hamburg.	Luzenberg, Def. a. Döbriitschen, und	Stockton, amerik. General-Konsul a. Dresden,
Diehl, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Berlin.	Lepper, Kfm. a. Fürth, Palmbaum.	Hotel de Bologna.
Dressel, Fabr. a. Limbach, Hotel de Baviere.	Lehmann, Buchhöldr. a. Prag, Stadt Dresden.	Schmid, Kfm. a. Magdeburg, schwarzes Kreuz.
Elsach, Kfm. a. Meiningen, blaues Ross.	Pedermann, Kfm. a. Wartenberg, St. Hamburg.	Stula, Hdsm. a. Hadel, halber Mond.
Ghisi, Bausindicus a. Bautzen, St. Hamburg.	Meyer, Kfm. a. Berlin, und	Schaller, Gastw. n. S. a. Hof, und
Eckhold, Kfm. n. Schw. a. Niesa, schw. Kreuz.	Mert, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.	Schlesinger, Kfm. a. Bradford, H. de Baviere.
Giehrt, Kfm. a. Karlsruhe, Hotel de Bologna.	Martini, Kfm. a. Frankf. a. M., H. de Russie.	v. Tempelhoff, Justiz-Rath a. Berlin, H. de Bavi.
Fournier, Eisenbahndir. a. Berlin, H. de Bavi.	Merz, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.	Tremel, Kfm. a. Paris, Palmbaum.
Fischer, Kfm. a. Altenburg, und	Müller, Kfm. a. Gotha, Stadt Breslau.	Tuchmann, Kfm. a. Dessau, grüner Baum.
Forner, Kfm. a. Plauen, blaues Ross.	Meyer, Hdgsreich. a. Bremen, Hotel de Russie.	Temper, Architect a. Braunschweig, Restaur. der
Giese, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.	Marcuse, Kfm. a. Berlin, Stadt Freiberg.	Berliner Bahnhofes.
Fischer, Kfm. a. Fürth, Stadt London.	Nobiling, Ober-Poststrath a. München, Hotel	Türk, Fabr. a. Weidhausen, Bamb. Hof.
Geppert I., Justizgrath o. Berlin, H. de Baviere.	de Baviere.	Thieme, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.
Grothe, Kfm. a. Magdeburg, und	Netteheim, Kfm. a. Neuerk, Stadt Hamburg.	Uhmann, Kfm. a. Nürnberg, grüner Baum.
Goldschmidt, Kfm. a. Eschwege, Palmbaum.	Nabe, Kfm. a. Dresden, Stadt London.	Unger, Kfm. a. Glauchau, Stadt London.
Graf, Hdsm. a. Gieh., Bamberg. Hof.	Olearius, Assecuranz-Insp. a. Berlin, St. Wien.	Voigt, Frau a. Kanib. weißer Schwan.
Goldenthal, Kfm. a. Bukarest, Stadt Freiberg.	Preiß, Dr., Sanitätsrath a. Karlsbad, Hotel	Vollprecht, Tuchm. a. Eschwege, Bamb. Hof.
	de Baviere.	Voorholt, Stud. a. Kentucky, Stadt Rom.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 24. Januar. Berlin-Anh. A. u. B. 104 $\frac{3}{4}$; Berlin- Stettiner 94 $\frac{1}{2}$; Cöln-Mindner 126 $\frac{1}{2}$; Oberschles. A. u. C. 108 $\frac{1}{2}$; do. B. —; Destr.-franz. 140; Thüringer 100 $\frac{1}{2}$; Fr.- Wilh.-Nordb. 50 $\frac{1}{2}$; Ludwigsh.-Verb. 130 $\frac{1}{2}$; Destr. 5% Met. 54; do. Nat.-Anl. 59 $\frac{3}{4}$; Preuß. 5% Anleihe von 1859 —; Destr. Credit-L. v. 1858 52 $\frac{1}{2}$; Leipzig. Credit-Anst. 53 $\frac{1}{2}$; Destr. do. 75 $\frac{1}{2}$; Dessauer do. 22 $\frac{1}{4}$; Genset do. 30; Wein. Bank- Aktien 86; Braunschweiger do. 75; Geraer do. 75; Thüringer do. 48 $\frac{1}{2}$; Norddeutsche do. 82 $\frac{1}{2}$; Darmst. do. 67 $\frac{3}{4}$; Preuß. do. 132; Hannover. do. 89; Disconto-Gomm.-Anh. 85 $\frac{3}{4}$; Desterr. Bankn. 74 $\frac{1}{4}$; Poln. do. 87 $\frac{1}{2}$; Wien österr. W. 8 $\frac{1}{2}$ 74 $\frac{1}{2}$; do. do. 2 Mt. 74 $\frac{1}{4}$; Amsterdam l. S. 141 $\frac{1}{2}$; Ham- burg l. S. 150 $\frac{1}{2}$; London 3 Mt. 6. 17 $\frac{1}{4}$; Paris 2 Mt. 78 $\frac{1}{2}$; Frankfurt a/M. 2 Mt. 56. 22; Petersburg 3 W. 97 $\frac{1}{4}$.	—; Hamburg 100; London 133; Paris 52.80; Münzducaten 6.281 $\frac{1}{2}$; Loose der Credit-Anstalt 105.
Wien, 24. Januar. 5% Metall. 72.70; do. 4 $\frac{1}{2}$ % 64.50; do. 4% —; Nat.-Anl. 79.70; Loose v. 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 112; Grundentl.-Obl. div. Kronl. —; Bankact. 868; Escampteactien —; Österreichische Credit-Aktien 203; Desterr.-franz. Staatsb. 278.80; Ferdinand-Nordb. 200.60; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn 177; Theis- bahn —; Amsterdam —; Augsburg 114.50; Frankfurt a. M.	London, 23. Jan. 3 Uhr. Consols 94 $\frac{3}{4}$; 1% Span. 33 $\frac{1}{4}$; Merikaner 22; Sardinier 85; 5% Russen. 110 $\frac{1}{4}$; 4 $\frac{1}{2}$ % Russen 97 $\frac{3}{4}$; Silber 62 $\frac{3}{4}$ —62 $\frac{1}{2}$.
	Paris, 23. Januar. 3 Uhr. Schluscourse: 4 $\frac{1}{2}$ % Rente 97. 25; 3% Rente 68. 70; 1% Spanier 33 $\frac{1}{4}$; 3% Spanier 43 $\frac{1}{2}$; Silber-Anleihe —; Desterr. St.-Eisenbahn 528; Credit mobil. 760; Lomb. Eisenb. 558. Die Nachricht von der Ver- hängung des Belagerungszustandes über Verona und niedrigere Wiener Consolsnotirungen drückten die Course. Die 3% be- gann zu 68.75, wich auf 68.55 und schloß zwar höher, aber wenig fest und unbelebt zur Notiz.
	Breslau, 23. Januar. Desterr. Bankn. 75 $\frac{1}{2}$ W.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 108 $\frac{11}{12}$ W.; do. Lit. B. —.
	Berliner Productenbörse, 24. Jan. Weizen: loco ♂ 56 bis 67 Geld. — Roggen: loco ♂ 48 $\frac{1}{2}$ G., per diesen Monat 49, April-Mai 45 $\frac{1}{2}$; gek. 150 W. — Spiritus: loco ♂ 17 G., per diesen Monat 17 $\frac{1}{2}$, April-Mai 17 $\frac{1}{2}$ lebhaft. — Rüböl: loc. ♂ 10 $\frac{1}{2}$ Geld, per diesen Monat 10 $\frac{1}{2}$, Jan.-Februar 10 $\frac{1}{2}$, April-Mai 10 $\frac{1}{2}$ unverändert — Gerste: loco ♂ 36 — 41 Geld. — Hafer: loco ♂ 25—28 Geld, per diesen Monat 25 $\frac{1}{2}$, Jan.-Febr. 25 $\frac{1}{2}$, April-Mai 25 $\frac{1}{2}$.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags-
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Wurnahme.

Berantwortlicher Redakteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittage von
5—6 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Wolf. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.